

Pressedienst

PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
1. August 2021



Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

THEMA 1: FN hat neuen Präsidenten.....	4
Hans-Joachim Erbel folgt Breido Graf zu Rantzau als FN-Präsident	4
Ehre: Reiterkreuz in Gold mit Brillanten für Breido Graf zu Rantzau	6
THEMA 2: Flutkatastrophe: Spenden für Pferdeleute	10
Pferdeleute brauchen Hilfe.....	10
Flutkatastrophe: FN-Finanzhilfen ab sofort abrufbar	10
Die Pferdesportverbände in BW helfen	11
Unwetterschäden an Vereinssportstätten melden	11
THEMA 3: Olympia in Tokio	12
Olympische Spiele in Tokio.....	12
Paralympics 2021	13
THEMA 4: REITEN FÜR DIE WISSENSCHAFT	14
Ausreiten für die Wissenschaft! Zeigt euch der Gesellschaft und Politik.....	14
THEMA 5: Herpes-Impfpflicht ab 2023	16
Herpes-Impfpflicht für Turnierpferde ab 2023	16
Auch gegen West-Nil-Virus (WNV) soll geimpft werden	17
BEMERKENSWERTES	18
Nachbericht zum 7. Deutschen Pferdrechtstag - online	18
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER	20
Donaueschingen-Immenhöfe: Internationales Turnier.....	20
Marbacher Dressurturnier mit Championat der Berufsreiter und iWEST-Cup.....	20
Check Up Championate - CHI Donaueschingen ist hochbegehrt	21
Württembergische Meisterschaften Dressur, Springen und Pony-Master	22
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten	23
NACHGEREICHT	25
Max Andrew gewann Bundesnachwuchschampionat Fahren	25
Landesmeisterschaften entschieden: Veranstalter trotzen den Regenmassen.....	25
Mannschaftsmeisterschaft Vielseitigkeit: PSK Böblingen holt Gold und Bronze.....	27
Fahren: Fünf Deutsche Meister in Lauchheim-Hülen ermittelt.....	27
Brauchle in Tschechien Zweiter.....	28
Marcel Marschall Sechster in Italien	29
Meike Lang überzeugte in der Kür.....	29
Michael Jung gewann Großen Preis von Salztetten	29
EM-Gold für das Junioren-Team – gute Kritik für Lena Merkt.....	29
Heiko Hammann gewann in Polen.....	30
Goldene Schärpe: Baden-Württemberger auf Platz sechs.....	30
IM STENOGRAMM	31
Merle Hoffmann für die Pony-EM 2021 nominiert	31
Sieben auf einen Streich nominiert für die DJM Dressur	31
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG.....	32
Abschied in Ehren für Gabriele Knisel-Eberhard	32
Württembergischer Pferdesportverband fördert die Schulpferde	34
NACHRICHTEN AUS MARBACH	35
„Pferdige“ Erlebnistage in den baden-württembergischen Sommerferien	35

NACHRICHTEN AUS DEM WLSB.....	36
WLSB-Statistik 2021: 40 000 Kinder und Jugendliche weniger.....	36
Wie sieht die Lage im Württembergischen Pferdesport aus?.....	37
NEUES VOM WOLF	39
Mehrheit sieht Probleme für Weidetierhaltung und Menschen.	39
Wolfsabweisende Zäune sind nicht der Weisheit letzter Schluss	40
PERSÖNLICHE MITGLIEDER DER FN (PM).....	42
Vorstand PM bei FN-Tagungen in Fulda neu gewählt.....	42
Ausbildung-Online-Seminar:.....	42
REZENSIONS-TIPPS für die Urlaubszeit	43
Die Fahrabzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung	43
Pferdeausbildung – Eine lebenslange Gymnastikschule	43
CORE – Training für Pferde – Warm-up-Übungen aus dem Yoga	44
Tiere in Menschenhand	46
Wie Pferde sterben	46
Gesagt ist gesagt... ..	48
FN-Präsident Hans-Joachim Eberl in einem FN-Interview.....	48
WEITERHIN SORGE VOR PFERDESCHÄNDERN.....	49
Stute verletzt im Kreis Rottweil	49
TV - SERVICE PFERDESPORT.....	50
SERVICE.....	53
Archiv im PRESSEDIENST	53
IMPRESSUM	53

Zum Geleit

„Ich wünsche mir, dass der Reitsport in dem Umfang erhalten bleibt, wie wir ihn kennen. Das ist nicht selbstverständlich, denn es gab auch durch die Corona-Pandemie erhebliche Einbußen bei Amateurreitern, die ihre Jahreslizenzen nicht lösen. Der Turniersport trägt unseren ganzen Verband. Deshalb ist es wichtig, dass wir ihn auf gutem Niveau erhalten.“

Breido Graf zu Rantzau
vor seinem Abschied aus dem
Amt des FN-Präsidenten
in Norddeutsche Rundschau, 2. Juli 2021

THEMA 1: FN hat neuen Präsidenten

Hans-Joachim Erbel folgt Breido Graf zu Rantzau als FN-Präsident

Vorstand Sport und DOKR neu gewählt: Baden-Württemberger sind dabei

Fulda/Ditzingen/Wernau/Mannheim/Schwäbisch Gmünd (fn-press). Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat einen neuen Präsidenten. Im Rahmen der FN-Tagungen in Fulda hat die FN-Mitgliederversammlung Hans-Joachim Erbel an die Spitze des Verbandes gewählt. Der 61-jährige Solinger folgt damit Breido Graf zu Rantzau nach, der seit 2005 das Amt des FN-Präsidenten inne hatte und in Fulda einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt wurde.

In seiner letzten Rede blickte Breido Graf zu Rantzau vor der FN-Mitgliederversammlung auf die vergangenen 20 Jahre seiner Amtszeit als Präsident bzw. Vize-Präsident zurück. Er berichtete von vielen sportlichen Erfolgen, aber auch von schwierigen Zeiten - mal aus wirtschaftlicher Sicht, aber auch aus sportlicher Sicht, etwa durch die Vorkommnisse bei den Olympischen Spielen in Hongkong 2008 und an wichtige Beschlüsse für den fairen Sport: Die Einführung von Trainingskontrollen für Kaderpferde, mehr Wettkampfkontrollen, der Ausbau von Schulungsprogrammen und die Einführung der ADMR-Regeln.

Viele Neuerungen und große Themenkomplexe begleiteten seine Amtszeit: Zum Beispiel die Einführung der Pferdeführerscheine, die Prävention von sexualisierter Gewalt im Pferdesport, das

große Engagement für den Breitensport, darunter der Kampf gegen die Pferdesteuer. „Hier hat auch der Letzte gemerkt, wie wertvoll die Arbeit der FN ist. Das Gleiche gilt für die Coronazeit“, sagte Graf zu Rantzau.

„Ich übergebe heute mit großer Freude einen Verband, der im Ehren- und im Hauptamt bestens aufgestellt ist. Den Hauptamtlichen habe ich bereits besonders gedankt. Auf meine Fahne schreibe ich mir dabei, dass die Landesverbände untereinander - groß und klein, Ost und West - aber auch mit der FN weitaus besser und friedlicher umgehen als zuvor. Ich war mit Sicherheit nicht das große Aushängeschild nach außen, kein Schickimickimann für die Bühne in Berlin oder Frankfurt, denn ich war und ich bin einer von Euch. Nach 20 Jahren das Gefühl zu haben, ich kann mit allen gut sprechen, das ist ein Geschenk und das ist sowohl mit allen Warendorfer Mitarbeitern wie auch mit den Menschen hier im Saal gewährleistet.“

Der neue FN-Präsident Hans-Joachim „Hajo“ Erbel stammt aus Baden-Württemberg und war in seiner Studienzeit als Studentenreiter in Darmstadt aktiv. Bis Mitte 2020 war er Geschäftsführer der Reed Exhibitions Deutschland GmbH. Das international tätige Unternehmen veranstaltet unter anderem die Equitana in Essen. „Es war für mich ein Geschenk, die Equitana zu verantworten. Sie verkörpert in einem zehntägigen Kurzprogramm alles, was auch die FN ausmacht: die Breite des Sports und die Liebe zum Pferd, Ausbildung, Breiten- und Turniersport und Zucht. Und sie steht für die Wirtschaftskraft, die hinter Pferdesport und -zucht steht“, sagte Erbel, der bis heute im Vorstand des FAMA, dem Fachverband Messen und Ausstellungen in Deutschland, tätig ist. (s. auch „Gesagt ist gesagt...“, Seite 48)

Dem neuen FN-Präsidenten zur Seite steht auch eine neue Vize-Präsidentin: Annett Schellenberger aus Raschau-Markersbach, die tags zuvor vom Beirat der Persönlichen FN-Mitglieder zur neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Die 47-jährige Juristin, die seit 2015 ein Unternehmen für Investitionen im Immobilienbereich leitet, kam vergleichsweise spät, erst mit 20 Jahren, zum Pferdesport und steht gemeinsam mit ihrem Mann einem gemeinnützigen Verein vor, der einen Reit- und Pensionspferdestall betreibt und mehrere Turniere und andere Veranstaltungen auf seiner Reitanlage organisiert. 2001 wurde sie zur PM-Delegierten in Sachsen gewählt und ist seit 2004 Vorstandsmitglied des Landesverbandes Pferdesport Sachsen. 2013 wurde sie in den PM-Vorstand gewählt, in dem sie seither ein Stück weit die Interessen der ostdeutschen Verbände vertritt. Annett Schellenberger tritt die Nachfolge von Dieter Medow (71) aus Hamburg an, der dem FN-Präsidium jedoch auch als Vertreter der AG der Landesverbände erhalten bleibt.

Baden-Württemberg ist sehr gut vertreten

Der neue FN-Präsident ist gebürtiger Baden-Württemberger und lebt in Solingen und tritt auch an die Spitze des DOKR- und Sportvorstands. Stellvertreter bleibt Dr. Harald Hohmann aus Künzels-Dirlos. Neu im Vorstand ist der Baden-Württemberger Landesverbandspräsident Gerhard Ziegler aus Ditzingen, der in diesem Gremium zudem als Nachfolger von Karl-Heinz Groß als Finanzkurator tätig wird.

In den DOKR-Vorstand wiedergewählt wurde Peter Hofmann aus Mannheim für die Ressorts Spitzensport und Veranstalter sowie als Vorsitzender des Springausschusses. Dagegen neu in den Vorstand gewählt wurde Frank Reutter aus Wernau. Der 54-jährige Architekt tritt die Nachfolge von Peter Holler aus Koblenz an für das Ressort Turniersport. Frank Reutter engagierte sich schon früh ehrenamtlich in seinem Heimatverein Köngen und ist seit 2003 Mitglied des Präsidiums des

Pferdesportverbandes Baden-Württemberg. 2007 wurde er zum Präsidenten des Württembergischen Pferdesportverbandes gewählt und ist seit 2014 Vorsitzender der Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen in Baden-Württemberg. Bereits seit Mitte der 80er Jahre engagiert sich Frank Reutter im Turniersport als Turnierleiter, sportfachlicher Berater und Sprecher für diverse Vereine in Württemberg. Darüber hinaus war er Mitte der 80er Jahre an Programmierungen der ersten Auswertungssoftware für die Firma HippoData beteiligt, die zum Teil heute noch auf Turnieren im Einsatz ist.

Ehre für Dr. Wilma Ubbens

Mit der Graf Landsberg-Medaille in Gold wurde Dr. Wilma Ubbens aus Schwäbisch Gmünd ausgezeichnet, die nach 36 Jahren als Delegierte und Sprecherin der Baden-Württemberger Regionalversammlung der Persönlichen Mitglieder der FN (PM) nicht mehr zur Wahl antrat. Bereits 1983 wurde die akademische Oberrätin i.R. Persönliches Mitglied der FN. Von 2001 bis 2013 war sie Mitglied im PM-Vorstand. Während ihrer Amtszeit zeichnete sich Dr. Wilma Ubbens als eine der aktivsten PM-Delegierten aus. Ihr Anliegen war es, über gute Fortbildungsangebote einen Beitrag zum Wohl des Pferdes und zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Pferden zu leisten. Regelmäßig brachte sie aktuelle Themen ein. Mit ihrer Unterstützung wurde das Angebot an PM-Seminaren ständig weiter ausgebaut, wobei sie durch organisatorische Perfektion und große Verlässlichkeit glänzte. Bereits 1997 wurde sie mit der FN-Plakette für besondere Verdienste in Silber ausgezeichnet, 2005 erhielt sie das Deutsche Reiterkreuz in Bronze. 2020 zeichnete sie der Pferdesportverband Baden-Württemberg für ihre Tätigkeit als PM-Delegierte und PM-Sprecherin mit der Landesverbandsehrennadel in Gold aus. Unabhängig vom Engagement für die PM war Dr. Wilma Ubbens von 1986 bis 1991 Fachbeisitzerin im Reit- und Fahrverein Schwäbisch Gmünd, von 1991 bis 2011 dessen Vorsitzende und ist seit 2011 Ehrenvorsitzende des Vereins.

FN-press

Ehre: Reiterkreuz in Gold mit Brillanten für Breido Graf zu Rantzau

Höchste Ehrung der FN für den scheidenden FN-Präsidenten

Fulda (fn-press). Bei den FN-Jahrestagungen in Fulda geht eine Ära zu Ende: Nach 16 Jahren im Amt verabschiedete sich Breido Graf zu Rantzau als Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Die FN dankte ihm im Rahmen eines feierlichen Festabends für seine Verdienste mit der höchsten Auszeichnung, die sie zu vergeben hat. Unter Standing Ovations der anwesenden Gäste überreichte ihm FN-Vizepräsident Dr. Harald Hohmann das Deutsche Reiterkreuz in Gold mit Brillanten. Bisher wurden erst vier Persönlichkeiten auf diese Weise geehrt: Springreiter Hans Günter Winkler, Dressurreiterin Liselott Linsenhoff, der frühere FN-Präsident Graf Landsberg-Velen und Madeleine Winter-Schulze. Präsente hatten aber auch die Gastredner im Gepäck. FEI-Präsident Ingmar de Vos schenkte Breido Graf zu Rantzau zum Abschied ein paar Steigbügel, DOSB-Präsident Alfons Hörmann bedankte sich mit der DOSB-Ehrennadel in Gold für Rantzaus Verdienste und der Präsident der World Breeding Federation for Sport Horses (WBFSH), Jan Pedersen, verlieh ihm die WBFSH-Ehrenmitgliedschaft.

Graf zu Rantzau ist der dritte Präsident der FN seit deren Re-Organisation im Jahr 1968. Im Jahr 2001 wurde er zunächst zum Vizepräsidenten Sport gewählt und trat vier Jahre später die Nachfolge von Dieter Graf Landsberg-Velen und Jürgen Thumann an. Er sei mit Sicherheit nicht das große

Aushängeschild nach außen gewesen, kein Schickimickimann für die Bühne in Berlin oder Frankfurt, sagte der diplomierte Betriebswirt über sich. „Vielmehr war und bin ich einer von euch.“

In seiner Person vereinigt Breido Graf zu Rantzau eine Vielzahl Facetten, die Pferdesport und Pferdezucht ausmachen. Als Reiter war er bis zu seinem 60. Lebensjahr hoch erfolgreich. So gewann er bereits 1965 die Bronzemedaille bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren und zwar nicht im Springen, wie man aufgrund seiner späteren Sportkarriere vermuten könnte, sondern in der Dressur. Als geborener Holsteiner wechselte er allerdings rasch in den Springsattel, was ihm 1967 die Silbermedaille bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren Springen einbrachte. Im gleichen Jahr gewann er bei den Europameisterschaften der Junioren Springen die Goldmedaille. 1985 gelang ihm ein ganz besonderer Erfolg: Er wurde Fünfter im Deutschen Springderby in Hamburg Klein-Flottbeck, gemeinhin bekannt als die schwerste Springprüfung der Welt. 1986 folgten dann noch eine Goldmedaille bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Springen sowie zahlreiche Erfolge in internationalen Springen. Dazu kommen drei Einsätze bei Nationenpreisen.

Der Graf als erfolgreicher Züchter

Nicht minder erfolgreich betätigte sich Breido Graf zu Rantzau züchterisch. So gingen aus seiner Zucht mehr als 60 eingetragene Turnierpferde mit teilweise internationalen Erfolgen hervor. Die Pferdezucht bescherte ihm auch herausragende ehrenamtliche Aufgaben. So war er von 1986 bis 2007 erster Vorsitzender des Holsteiner Zuchtverbandes und von 1999 bis 2005 Vizepräsident der WBFSH, dem Weltverband der Reitpferde-Zuchtorganisationen.

Fähigkeit, kontroverse Themen auf Augenhöhe zu diskutieren

Als Graf zu Rantzau 2005 zum Präsidenten der FN gewählt wurde, übernahm er dieses Amt in einer keineswegs leichten Situation für den Verband, da es zu dieser Zeit diverse und nicht unerhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Dachverband und den Mitgliedsverbänden auf Landesebene gab. Dabei legte er großes Engagement zutage, um für alle Beteiligten konsensfähige Lösungen zu finden. Schon damals zeigte sich seine Fähigkeit, auch kontroverse Themen auf Augenhöhe zu diskutieren.

Höhen, Tiefen und Wandel

Zu den Höhepunkten der Amtszeit von Graf zu Rantzau zählen sicherlich die Weltreiterspiele in Aachen im Jahr 2006 und die Olympischen Spiele in Hongkong 2008, in deren Folge der Sport jedoch aufgrund der Doping- und Medikationsfälle national wie international in heftige Turbulenzen geriet. Eine neutrale Untersuchungskommission wurde eingerichtet. Bis zur Aufarbeitung der Vorgänge wurden sämtliche Bundeskader aufgelöst und ein Anti-Doping-Maßnahmenpaket geschnürt. Auf internationaler Ebene war es seiner Intervention bei der Mitgliederversammlung 2009 zu verdanken, dass die FEI eine zunächst geplante Verwässerung und Abschwächung der im Pferdesport sehr strengen Doping- und Medikationsregeln wieder zurücknahm.

Für den Breitensport, gegen Pferdsteuer und Wolf und in der Krise bewährt

Noch mehr als seine Vorgänger musste sich Graf zu Rantzau als FN-Präsident Fragen nach der künftigen Entwicklung von Sport und Zucht, aber auch gesellschaftlichen und politischen Themen stellen. Von Beginn an setzte sich Graf zu Rantzau für den Breitensport ein, machte sich gegen die Einführung einer Pferdsteuer stark und warnte als einer der ersten vor den Folgen einer unkontrollierten Ausbreitung des Wolfes in Deutschland, musste sich aber auch mit Themen wie der

Prävention sexualisierter Gewalt und Alkoholexzessen auseinandersetzen. In seiner Amtszeit wurde die Kampagne „Vorreiter Deutschland“ initiiert, die die Zukunft der Vereine und Verbände im Blick hatte, ebenso wie der erste Parlamentarische Abend in Berlin. Inzwischen gibt es ein FN-Hauptstadtbüro in Berlin, das eingerichtet wurde, um wichtige politische Entscheidungen rechtzeitig zu erkennen und entsprechend handeln zu können. Natürlich können nicht alle Wünsche erfüllt werden, doch der gute Kontakt zur Politik zahlte sich spätestens zu Beginn der Corona-Krise aus, als es in Windeseile gelang, eine Sonderregelung für den Pferdesport zu erwirken. Auch wenn die Notbewegung der Pferde sicherlich nur eine Notlösung war, erging es den Reitern und Fahrern doch besser als Millionen anderer Sportler in Deutschland, die monatelang gänzlich auf ihren Sport verzichten mussten.

Für seine Verdienste wurde Graf zu Rantzau bereits vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Preis der Stadt Aachen (2013), mit dem Friedensreiterpreis des Westfälischen Reitervereins von 1835 (2013) sowie dem Meteor-Preis (2017).

Redeauszüge und Stimmen:

„Der Pferdesport liegt in deiner DNA, du hattest schon immer eine große Leidenschaft für Pferde. Du bist ein bescheidener Mann und hast immer hart gearbeitet. Wenn du etwas zu sagen hast, drückst du dich immer sehr direkt aus, ohne zu viel Zeit für diplomatische Manöver zu verschwenden. Deine absolute Ehrlichkeit habe ich immer an dir bewundert und geschätzt. Du bist der Grund, weshalb ich hier als FEI-Präsident stehe. Du kamst auf mich zu und überzeugtest mich, zu kandidieren. Ich hatte mich eigentlich dagegen gewehrt. Aber du hast mir gesagt, dass ich keine andere Wahl habe. Dafür bin ich dir noch immer sehr dankbar. Ich hoffe, dass du es im Nachhinein nicht bereut hast. Du warst ein Pionier und ein Fels und hast die FN durch schwierige Zeiten geführt. Du bist ein echter Gentleman und ich bin sehr dankbar, dass ich dich meinen Freund nennen darf.“

Ingmar de Vos, Präsident des Weltpferdesportverbandes (FEI)

„Du hast durch Deine Arbeit großen Einfluss auf die organisatorische Struktur der WBFSH gehabt. Viele Jahre warst du Mitglied des WBFSH-Vorstandes. Unsere Zusammenarbeit in dieser Zeit habe ich wirklich wertgeschätzt. Immer ganz ruhig hast du das Für und Wider erwogen und deine Meinung klar und deutlich und mit deiner natürlichen Autorität und auch Humor zum Ausdruck gebracht - immer nur mit dem Wohl der WBFSH vor Augen. Deine Bedeutung für den Pferdesport und die Zucht ist ohne Beispiel. Auf diesem Hintergrund hat der Vorstand beschlossen, Dich zum Ehrenmitglied der WBFSH zu ernennen.

Jan Pedersen, Präsident WBFSH

„Kurz und einfach: Wenn es Vorbilder im deutschen Sport gibt, dann bist du eines der ganz großen. Geradlinig, charakterstark, loyal, selbstlos im Auftreten, aber im entscheidenden Moment mit starken und klaren Worten mitten im Ring, aber eben nicht dauernd und oberflächlich, nicht in irgendeiner Form zur Selbstinszenierung, aber immer der Sache dienend. Begegnungen mit Breido waren stets sinnvoll und wertvoll, von Humor und Witz und stets der Portion Charme geprägt, die das Leben lebenswerter machen. Danke für grandiose acht Jahre der Zusammenarbeit. Es ist schön und gut, dass es solche wie dich gab und ich hoffe, dass es weiter solche geben wird. Du hast deine Zeit in den echten Sport investiert, immer an der Basis. Du warst nie ein Mann der vielen Worte, sondern der großen und wertvollen Taten.“

Alfons Hörmann, DOSB-Präsident

„Wir beide gehören zusammen mit Ingmar de Vos zu den Gründungsmitgliedern der EEF. Wir wollten den europäischen Föderationen, die zirka 80 Prozent des internationalen Turniersports

tragen (Pferde, Reiter, Veranstalter), eine gemeinsame Plattform schaffen. Du hast Dich in allen Sitzungen stark eingebracht. Dein Wort galt einfach, denn du brachtest Dein enormes Fachwissen ein, formuliertest Deine Meinung schnörkellos. Du hast kürzlich im Interview gesagt: ‚Es wird Zeit, dass wieder ein frischer Wind weht.‘ Wenn du deine eigenen Beiträge jedoch für ein laues Lüftchen hältst, kann das nur mit den Windverhältnissen in deiner Holsteiner Heimat begründet werden.“

*Dr. Hanfried Haring, ehemaliger FN-Generalsekretär und
Vorsitzender des europäischen Pferdesportverbandes (EEF)*

„Das überragende und vorbildliche ehrenamtliche Engagement unseres scheidenden Präsidenten Graf zu Rantzau macht ihn zu einer der bedeutendsten Führungspersönlichkeiten im nationalen und internationalen Sport. Pferdesport und Pferdezucht haben ihm sehr viel zu verdanken. Graf zu Rantzau ist ein Glücksfall für die Deutsche Reiterliche Vereinigung! Seine Weggefährten schätzen seine humorvolle Wesensart, seine fachliche Kompetenz, seinen immer konstruktiven Rat und sein Durchsetzungsvermögen. Ich bin dankbar, ihn als guten, loyalen und verlässlichen Freund bezeichnen zu dürfen und wünsche ihm auch weiterhin alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit!“

Dr. Harald Hohmann, Vizepräsident Sport der FN

„Als meine berufliche Zeit sich dem Ende näherte, war es Graf Rantzau, der mich wieder zurück zu meinen früheren ehrenamtlichen Aktivitäten im Pferdesport in Schleswig-Holstein brachte. Zunächst als Vorsitzender des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein, dann kam kurze Zeit später auch die Frage, ob ich Lust hätte, mich bei den PM zu engagieren. Ich bin ihm für die gemeinsamen zehn Jahre sehr dankbar. Die vielfältigen Aufgaben im Präsidium und im Präsidialausschuss haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, den Pferdesport auch für die Zukunft weiter zu entwickeln und viele neue Herausforderungen aktiv anzugehen.“ *Dieter Medow, Vizepräsident Persönliche Mitglieder*

„Mit Graf zu Rantzau hatten wir einen Präsidenten, der mit vollem Herzen und mit voller Überzeugung diese Position ausgefüllt hat, der einer von uns war, der ein Sportler war, der aber vor allem auch ein Züchter war und ein Herz für die Zucht hatte. Wir konnten uns immer auf ihn verlassen, wenn Not am Mann war. Er hat uns gefordert, aber auch gefördert, er wollte aber auch Kompromisse und wir mussten auch schon einmal Opfer bringen, aber wir wussten immer, er steht hinter uns. Er ist einfach eine ganz herausragende Persönlichkeit.“

Theodor Leuchten, FN-Vizepräsident Zucht

THEMA 2: Flutkatastrophe: Spenden für Pferdeleute

Pferdeleute brauchen Hilfe

Kommission verteilt die Spendengelder

Warendorf (fn-press). Ertrunkene Pferde, zerstörte Stallgebäude, weggespülte Reitplätze, nicht nutzbare Weiden, vernichtete Heuernten: Unter den Opfern der Flutkatastrophe sind auch viele Pferdeleute, die ihr Zuhause und ihre Existenz verloren haben. Für den Wiederaufbau wird Geld gebraucht. Die Pferdesport- und -zuchtverbände in den Hochwassergebieten haben zusammen mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) ein Spendenkonto eingerichtet, um für die geschädigten Reit-, Fahr- und Voltigiervereine sowie Zucht- und Pferdebetriebe Geld zu sammeln: Jede Summe hilft - einfach mit Verwendungszweck „Flutkatastrophe Juli 2021“ auf das Konto der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), IBAN DE23 4126 2501 0006 2228 03, BIC GENODEM1AHL, bei der Volksbank eG überweisen. Der Kontoauszug gilt als Spendenbeleg.

Feuerwehr, technisches Hilfswerk, Rotes Kreuz und Bundeswehr sind seit Tagen im Einsatz, um Leben zu retten, Menschen zu versorgen, Schlamm und Schutt wegzuräumen und die von den Überschwemmungen zerstörte Infrastruktur soweit instand zu setzen, dass die Orte überhaupt wieder erreichbar sind, schrieb die FN kurz nach der Flutkatastrophe. Die Hilfsbereitschaft ist groß. Mit naher und ferner Nachbarschaftshilfe wurden obdachlose Pferde untergebracht und Sachspenden verteilt. „Eins machen die Bilder und Berichte aus den Überschwemmungsgebieten deutlich: Die Folgen der Flutkatastrophe zu beseitigen, wird einen langen Atem erfordern“, sagt Hans-Joachim Erbel, Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). „Auch einen langen finanziellen Atem. Deshalb haben wir dieses Spendenkonto eingerichtet.“ Ziel ist es vor allem, die finanziellen Lücken zu verkleinern, die nicht durch Versicherungen oder staatliche Finanzhilfen gedeckt sind. FN und betroffene Verbände richten eine Kommission ein, die die Spendengelder entsprechend der Bedürftigkeit verteilen wird.

Flutkatastrophe: FN-Finanzhilfen ab sofort abrufbar

Ab sofort können von der Flutkatastrophe betroffene Pferdehalter und Pferdebesitzer, Pferdesportvereine, Pferde- und Zuchtbetriebe Gelder vom FN-Spendenkonto erhalten. Bis zum 23. Juli waren 106.722,47 Euro zusammengekommen. Wer Geld bekommen kann, wofür es Geld geben kann und wie man an die Finanzhilfen kommt, findet sich ausführlich auf der Internetseite der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) unter www.pferd-aktuell.de/fluthilfe.

Hier die wichtigsten Infos in der Übersicht:

Das Geld aus dem Spendenkonto wird zum einen als Soforthilfe pro Pferd und zum anderen für den Wiederaufbau von Pferdesportanlagen eingesetzt. Die Soforthilfe pro Pferd dient zur notwendigen tierschutzgemäßen Versorgung und Unterbringung der Pferde nach der Flutkatastrophe. Im Bedarfsfall können Spendengelder als Finanzmittel für den Wiederaufbau von Pferdesportanlagen zur Ver-

fügung gestellt werden. Je nach Hilfswunsch füllen Betroffene einfach das einseitige Kurzformular *Soforthilfe* oder *Wiederaufbau* aus und schicken es an die FN.

Insbesondere bei der Verteilung der Soforthilfe werden die Kriterien Tierschutz, Dringlichkeit und Regionalität berücksichtigt. Bei den Finanzhilfen zur Unterstützung des Wiederaufbaus und der Reparatur von Reitanlagen wird natürlich auch die Schwere der Schäden beurteilt. Es wird dazu bei der Spendenvergabe eine Kommission eingesetzt. Diese setzt sich aus Vertretern der FN sowie der Landespfersport- und Zuchtverbände aus den betroffenen Regionen zusammen.

„Das Spendenergebnis ist toll. Wir freuen uns sehr darüber und danken schon jetzt allen, die die Spendenaktion unterstützen. Mit Geld oder mit Bewerbung. Aber die Betroffenen brauchen noch sehr viel mehr Geld, denn was die Geschädigten nach den ersten aktuellen Sachspenden brauchen, ist vor allem Geld“, ruft Hans-Joachim Erbel, FN-Präsident, zu weiteren Spenden auf das Spendenkonto auf, das FN und Pferdesport- und Zuchtverbände eingerichtet haben. Das Spendenaufkommen wird zu 100 Prozent an die Opfer weitergegeben. „Alle damit verbundenen Verwaltungskosten werden aus dem Haushalt des Verbandes bestritten“, sagte FN-Präsident Erbel.

Die Pferdesportverbände in BW helfen

Kornwestheim. In Baden-Württemberg haben der Pferdesportverband Baden-Württemberg 1.000 Euro, der Pferdesportverband Nordbaden 1.000 Euro und der Württembergische Pferdesportverband 2.000 Euro auf das Spendenkonto der FN überwiesen. Der Pferdesportverband Südbaden e.V. hat, noch bevor der Spendenaufruf der FN bekannt war, 1.000 Euro zur Futtermittelbeschaffung durch eine überregionale Reitsport- und Futtermittelfirma vor Ort zur Verfügung gestellt. Zwischenzeitlich haben sich auch die südbadischen Reiterringe Bodensee, Breisgau-Kaiserstuhl und Oberrhein an diesem Programm mit jeweils 500 Euro beteiligt. *-dt-*

Unwetterschäden an Vereinssportstätten melden

Gewitter, Hagel, Starkregen und Hochwasser haben in den vergangenen Tagen etliche Vereinssportanlagen in Baden-Württemberg stark beschädigt. Aus mehreren Regionen gab es Meldungen von verschlammten Plätzen und überfluteten Hallen. Die Landessportbünde sagen allen Sportvereinen, deren Anlagen in Mitleidenschaft gezogen oder unbrauchbar geworden sind, schnelle und unbürokratische Hilfe zu. Die Sportbünde werden zum einen finanzielle Mittel aus der Sportstätten-Bauförderung zur Verfügung stellen, zum anderen ein für "Katastrophenfälle" beschleunigtes Verfahren einsetzen. Betroffene Vereine können sich an den zuständigen Sportbund wenden. *-dt-*

Spendenkonto der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN):

Verwendungszweck: Flutkatastrophe Juli 2021

IBAN: DE23 4126 2501 0006 2228 03

BIC: GENODEM1AHL

Volksbank eG

THEMA 3: Olympia in Tokio

Olympische Spiele in Tokio

23. Juli - 8. August 2021, Paralympics ab 24. August – 5. September 2021

Tokio. Die deutsche Reiterei ist mit einem begrenzten Team für die Spiele von Tokio gemeldet, weil nur je drei Reiter nominiert werden durften. „Olympisch“ sind Dressur, Springen und Vielseitigkeit. Die Dressur wurde 1912 olympisch. Die Springreiter schauen weiter zurück und zwar auf 1900, als sie in Paris starten durften. „Olympisch“ wurden sie erst 1912. Auch die Buschreiter sind so lange schon dabei und firmierten unter dem Begriff Military, der in Deutschland erst spät in Vielseitigkeit umbenannt wurde. Das ist aus der Historie abzuleiten, weil die gehobene Sportreiterei früher fast ausschließlich Offizieren, Adligen und reichen Leuten vorbehalten war. Der Wandel zum „Breitensport“ begann in Deutschland sehr zögerlich erst nach dem zweiten Weltkrieg und es hat lange gedauert, bis sich eine breite Bürgerschaft Pferde im Allgemeinen und für den gehobenen Sport im Besonderen leisten konnte. Inzwischen stehen den Spitzensportlern ungleich mehr Amateure, Freizeitreiter und Breitensportler gegenüber.

Die Dressurreiter bestreiten zunächst als Team einen Grand Prix. Es folgt der Grand Prix Special, für den sich die sechs bestplatzierten Mannschaften qualifizieren können. Die 18 bestplatzierten Dressurreiterinnen und Dressurreiter aus den vorangegangenen Wertungen treten beim „schönsten und spannendsten“ Wettbewerb an: das ist die Kür im Grand Prix. Der Zeitplan sieht vor, dass die Dressurreiter bereits vor Redaktionsschluss des PRESSEDIENSTES ihre Ergebnisse präsentieren können. In der Dressur starteten Jessica von Bredow-Werndl/*TSF Dalera BB* aus Aubenhausen, Isabell Werth/*Bella Rose* aus Rheinberg und Dorothee Schneider/*Showtime FRH* aus Framersheim. Als Reservistin reiste Helen Langehanenberg/*Annabelle* aus Billerbeck mit nach Tokio.

Für die Springreiter wurden ein Teamwettbewerb und eine Einzelwertung ausgeschrieben. Es geht über die anspruchsvollen Parcours schwerer Klasse. Zuerst fällt die Entscheidung über die Einzelmedaillen, danach folgt die Mannschaftsentscheidung. Zwischen diesen beiden Entscheidungen kann ein Reiter-Pferd-Paar eingewechselt werden. Diese Möglichkeit werden die Deutschen in Tokio nutzen und Maurice Tebbel und *Don Diarado* für das Team starten lassen. Wer zusammen mit Maurice Tebbel in der Mannschaftsentscheidung an den Start geht, wird vor Ort entschieden. Das Dreier-Team: Daniel Deuber/*Killer Queen VDM* aus Rijmenam/BEL, Christian Kukuk/*Mumbai* aus Riesenbeck und Maurice Tebbel/*Don Diarado*, Emsbüren. Die Springreiter beginnen mit ihren Wettkämpfen am 31. Juli. Zeitplan der Springwettbewerbe (vorläufig):

Datum	Zeit vor Ort	deutsche Zeit	Wettbewerb
Sa, 31. Juli	17:00 - 19:30	10:00 - 12:30	Springen -Verfassungsprüfung
Di, 3. August	19:00 - 22:45	12:00 - 15:45	Springen - Qualifikation Einzel
Mi, 4. August	19:00 - 21:40	12:00 - 14:40	Springen - Finale Einzel
Do, 5. August	17:00 - 19:00	10:00 - 12:00	Springen -Verfassungsprüfung
Fr, 6. August	19:00 - 22:05	12:00 - 15:05	Springen - Qualifikation Team
Sa, 7. August	19:00 - 21:30	12:00 - 14:30	Springen - Finale Team

Die „Krone der Reiterei“, die **Vielseitigkeit**, wird in drei Disziplinen als „Gesamtpaket“ bestritten: Dressur, Gelände und Springen. Bis zum ersten Springen werden die Ergebnisse für die Mannschaftswertung zusammengerechnet. Um die Einzelmedaillen reiten dann die besten 25 Reiter aus der Teamwertung in einem zweiten Springwettbewerb. Große Hoffnungen liegen dabei auf dem Baden-Württemberger Reiter Michael Jung aus Horb, der bereits mehrfacher Weltmeister bzw. Olympiasieger war. Neben ihm starten Sandra Auffarth/*Viamant du Matz* aus Ganderkesee und Julia Krajewski/*Amande de B’Neville* aus Warendorf. Reservist ist Andreas Dibowski/*FRH Corrida* aus Döhle. Der Wettbewerb beginnt am 29. Juli 2021. Zeitplan der Vielseitigkeitswettbewerbe (vorläufig):

Datum	Zeit vor Ort	deutsche Zeit	Wettbewerb
Do, 29. Juli	09:30 - 11:30	02:30 - 04:30	Vielseitigkeit - Verfassungsprüfung
Fr, 30. Juli	08:30 - 11:00	01:30 - 04:00	Vielseitigkeit - Dressur
	17:30 - 20:10	10:30 - 13:10	Vielseitigkeit - Dressur
Sa, 31. Juli	08:30 - 11:00	01:30 - 04:00	Vielseitigkeit - Dressur
So, 1. August	07:45 - 11:10	00:45 - 04:10	Vielseitigkeit - Gelände
Mo, 2. August	09:30 - 11:00	02:30 - 04:00	Vielseitigkeit - Verfassungsprüfung
	17:00 - 19:35	10:00 - 12:35	Vielseitigkeit - Springen (Finale Team)
	20:45 - 22:15	13:45 - 15:15	Vielseitigkeit - Springen (Finale Einzel)

Paralympics 2021

Die Reiter mit Handicap treten bei den Paralympics an vom 24. August bis 5. September 2021. Zunächst wird in allen fünf Behinderten-Grades der Individual Test geritten, der über die Medaillen in der Einzelwertung entscheidet. Startberechtigt sind vier Paare, drei für das Team und ein Paar als Einzelreiter. Anschließend werden im Team-Test die Mannschaftsmedaillen vergeben. Der Team-Test wird zur Musik geritten, ein Streichergebnis gibt es nicht. Die besten acht je Grade aus dem Individual Test sind zur abschließenden Kür zugelassen, in der nochmals Einzelmedaillen vergeben werden. Der Zeitplan der Paralympischen Reiterspiele 2021 (vorläufig)

Datum	Zeit vor Ort	deutsche Zeit	Wettbewerb
Di, 24. August			Eröffnungsfeier
Mi, 25. August	09:00 - 11:00	02:00 - 04:00	Verfassungsprüfung
Do, 26. August	15:00 - 22:35	08:00 - 15:35	Individual Test (Grades II, IV, V)
Fr, 27. August	15:00 - 22:20	08:00 - 15:20	Individual Test (Grades I, III)
Sa, 28. August	17:00 - 22:10	10:00 - 15:10	Team Test (Grades III, II, I)
So, 29. August	18:00 - 20:45	11:00 - 13:45	Team Test (Grades IV, V)
Mo, 30. August	15:00 - 22:15	08:00 - 15:15	Individual Freestyle Test
So, 5. September			Abschlussfeier

THEMA 4: REITEN FÜR DIE WISSENSCHAFT

Ausreiten für die Wissenschaft! Zeigt euch der Gesellschaft und Politik

Nachbarn besuchen Nachbarn!

Dillenburg. Die Reiterorganisation ETCD FreiZeitReiter (www.diefreizeitreiter.de) mit Sitz in Dillenburg hat sich jüngst einem Projekt verschrieben, das Aufmerksamkeit verdient. Wir Reiter gehören dazu! Ist das Postulat des Projektes. Es wird wissenschaftlich begleitet von der Justus Liebig Universität bzw. von der dort lehrenden Pferdewissenschaftlerin Prof. Dr. Uta König von Borstel. Zu den weiteren Unterstützern des Projektes gehört auch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), der Pferdesportverband Hessen, das Aktionsbündnis Pro Pferd e.V., die Reiterapp, die Gruppe Mut zur Strecke und der Verbund Reitwege Schleswig Holstein. Das Projekt hat also gute Chancen, wahrgenommen und erfolgreich zu werden.

Die Organisatoren des ETCD, pressemäßig von Carola Schiller aus Bönen vertreten, schreibt in einer ersten Presseerklärung, was das Ziel des Projektes ist:

Zeigt euch der Gesellschaft und der Politik!

Gemeinsam wieder raus! Freunde treffen und neue Freunde gewinnen - wieder unterwegs sein. Besucht wieder Cafés und Biergärten zu Pferd - trifft euch mit den Pferden am schönen Aussichtspunkt zum Picknick, Turnier oder reitet und fahrt gemeinsam aus! Zeigt euch nicht nur im Freundeskreis, sondern auch der Gesellschaft und der Politik, dass wir mittendrin und überall sind. Wir reiten und fahren nicht nur in den Hallen und auf Plätzen, sondern gehen raus in die Natur und sind Teil des Straßenverkehrs wie Fußgänger und Radfahrer auch.

Wir - die ETCD FreiZeitReiter und unsere Unterstützer -

- Justus Liebig Universität
- Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN)
- Pferdesportverband Hessen
- Aktionsbündnis Pro Pferd e.V.
- Reiterapp
- Mut zur Strecke
- Reitwege Schleswig Holstein

sind ab sofort mit unseren Pferden mittendrin im Geschehen. Wir reiten und fahren im Gelände, entdecken neue Wege und genießen gemeinsam mit Fußgängern und Radfahrern unsere freie Zeit in der Natur.

Wir gehören dazu! Für freie Wege!

Um sichtbar zu werden, zeichnen wir unsere Wege auf. Dazu erzählen wir unsere Geschichten und zeigen Bilder. So entsteht ein Bilderbuch des Reitens in der Natur. So entsteht ein Netzwerk - unter Reitern und Fahrern - und sichtbar für alle auf einer Deutschlandkarte. Die Leser erfahren, was wir unterwegs erleben und warum unser Hobby mit den Pferden so besonders ist und wir auch in Zukunft Teil aller sein wollen, die sich sicher und im Einklang mit der Natur draußen bewegen.

Damit uns all das gelingt, haben wir neben unseren großartigen Kooperationspartnern auch die Justus-Liebig-Universität an unsere Seite geholt. Prof. Dr. Uta König von Borstel ist Pferdewissenschaftlerin und wird die Daten mit ihrem Team auswerten.

Eine Idee für alle Reiter und Fahrer!

Die Ergebnisse der Untersuchungen der Justus-Liebig-Universität nehmen wir mit in Gespräche mit der Politik und haben damit ein beeindruckendes Zeugnis von der Bedeutung freier Wege für das Reiten und Fahren im Gelände. Je mehr Reiter und Fahrer uns dabei unterstützen, umso erfolgreicher werden wir sein.

Unsere Webseite ist ab sofort online geschaltet: <http://places2b.org/> → Nachbarn besuchen Nachbarn

Folgende Hashtags für dieses Projekt: #ZeitmitFreunden, #HorsesAndFriends, #BesuchMitPferd; #EndlichwiederMiteinander; #Wirreitenzusammen, #Vorreiter, #Vorreiterin, #FreiZeitReiter, #Wanderreiten, #Ausfahrt, #Ausreiten, #WiederinsGelände

Freie Bilder für diese Aktion:

<https://www.dropbox.com/sh/1a184e3s3x4vt96/AAA3NWNmWwq8LOzwRqnERmdNa?dl=0>

Alle Bilder: A. u D. Wewetzer

Kontakt: <https://places2b.org/> info@DieFreiZeitReiter.de

THEMA 5: Herpes-Impfpflicht ab 2023

Herpes-Impfpflicht für Turnierpferde ab 2023

Fulda/Warendorf. Bei den Jahrestagungen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) tagen vor der Mitgliederversammlung regelmäßig auch die Beiräte der Bereiche Sport, Zucht und Persönliche Mitglieder. Eines der zentralen Themen im Beirat Sport war bei der Tagung Anfang Juli 2021 in Fulda die Einführung einer Herpes-Impfpflicht für Turnierpferde. Der Beirat Sport hat diese zum 1. Januar 2023 beschlossen.

In Folge des Herpesvirus-Ausbruchs bei einem internationalen Turnier in Valencia waren im Frühjahr 2021 insgesamt 18 Pferde aus verschiedenen Nationen gestorben. Rufe nach der Einführung einer Impfpflicht gegen das Equine Herpesvirus 1 (EHV-1) wurden laut. Der Beirat Sport diskutierte die Vor- und Nachteile einer Impfpflicht. Die Argumente legte FN-Veterinärin Dr. Enrica Zumnorde-Mertens dar:

Hauptziel: Virusausscheidung senken

Das Hauptziel der Impfung ist es, die Virusausscheidung in einem Bestand zu senken. Die Impfung kann jedoch nicht das einzelne Pferd vor einer Infektion und Erkrankung schützen. Sie ist auch weniger effektiv, wenn geimpfte und ungeimpfte Pferde zusammen gehalten werden. Sie ist aber dann besonders sinnvoll, wenn alle Pferde in einem Bestand geimpft sind, denn dadurch sinkt die Menge der ausgeschiedenen Viren, da geimpfte Pferde weniger Viren ausscheiden. Wenn weniger Viren kursieren, sinkt das Risiko der Krankheitsübertragung. Bei jeder Impfung besteht natürlich das Risiko einer Impfnebenwirkung. Dennoch überwiegen mehrheitlich die Vorteile der Impfung gegen EHV-1.

Drei Hersteller am Markt

Nach Informationen der FN gibt es derzeit Impfstoffe von drei Herstellern auf dem Markt. Alle drei Impfstoffe wirken gegen EHV-1, das eine fiebrige Erkrankung der oberen Atemwege hervorrufen kann. In selteneren Fällen kommt es zu der neurologischen Verlaufsform sowie bei Zuchtstuten zu Aborten oder zur Geburt lebensschwacher Fohlen. Alle Hersteller haben signalisiert, den erwarteten Bedarf an Impfstoff decken zu können. Jedoch besteht bei der Herstellung von Impfstoffen immer ein gewisses Risiko, dass es zu Engpässen kommt, wie am Beispiel Corona-Impfstoff zu sehen ist. Deshalb wird das Jahr 2022 als Übergangsjahr genutzt, um einen ausreichenden Vorlauf zu gewährleisten. So kann einerseits genügend Impfstoff produziert werden, andererseits erhalten alle Turnierreiter die Chance, ihre Turnierpferde mit ausreichendem Vorlauf impfen zu lassen. Nach erfolgter Grundimmunisierung in bestimmten Zeitabständen werden halbjährliche Auffrischungsimpfungen analog zur Influenza-Impfung erforderlich.

Impfpflicht für Turnierpferde ab 1. Januar 2023

Die Impfpflicht für Turnierpferde tritt zum 1. Januar 2023 in Kraft. Umfassende Informationen zur Impfpflicht ab Januar 2023 und zum Übergangsjahr 2022 wird die FN zeitnah über ihre Homepage veröffentlichen: <https://www.pferd-aktuell.de/ausbildung/pferdehaltung/impfung> (FN-press)

Auch gegen West-Nil-Virus (WNV) soll geimpft werden

Wie das Kompetenzzentrum Pferd Baden-Württemberg in seinem jüngsten Newsletter mitteilt, wird eine Impfung gegen das West-Nil-Virus ebenfalls empfohlen. In der Mitteilung heißt es: „Das West-Nil-Virus (WNV) breitet sich langsam aber sicher immer mehr in Deutschland aus. Überträger sind verschiedene Mückenarten. Neben Vögeln und Menschen sind am häufigsten Pferde von einer Infektion mit dem Virus betroffen. Seit dem ersten Nachweis des Virus in Deutschland bei einem Bartkauz im August 2018 hat das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) mehrere Fälle von WNV bei Vögeln und Pferden festgestellt. Allein 2020 wurden 63 WNV- Nachweise bei Zoo- und Wildvögeln ermittelt, sowie 22 infizierte Pferde.

Quelle: DGFZ-Mitteilungen

BEMERKENSWERTES

Nachbericht zum 7. Deutschen Pferdrechtstag - online

Zum siebzehnten Mal trafen sich Deutschlands Pferderechtsanwälte auf dem zentralen Deutschen Pferdrechtstag, der führenden Fach- und Fortbildungsveranstaltung für Rechtsanwälte mit Spezialisierung auf Pferderecht sowie für Pferdesachverständige und Pferdefachtierärzte mit Interesse an juristischen Fachfragen. An diesem Fachkongress nahmen Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden und aus Österreich teil. Corona bedingt konnte dieses Jahr die Veranstaltung nur virtuell online stattfinden. Trotzdem war das Interesse wieder sehr hoch aufgrund der wichtigen Themen und der Expertise der Referenten.

Zahlreiche Urteile beeinflussen die Rechtslage

Der Fachkongress wurde am 18. Juni 2021 eröffnet von Prof. Dr. Ansgar Staudinger (Universität Bielefeld) mit dem Schuldrechts-Update 2021 mit den über das Jahr gesammelten Entscheidungen mit besonderer Bedeutung für den nationalen und internationalen Pferdehandel sowie weiterer Rechtsprechung mit direktem Einfluss auf die Pferdewirtschaft und den Pferdesport. Allein 28 Urteile zum Tierkauf wurden vorgestellt und besprochen sowie Fragen zur Zuständigkeit von Gerichten, Fragen zu Equidenpässen, zur Kaufuntersuchung und zur Tierarzthaftung sowie über 30 Urteile zur Tierhalterhaftung und vieles mehr.

Folgen für die Gewährleistung im Vieh- und Tierhandel

Bis zum 1. Juli 2021 muss Deutschland die europäische Richtlinie RL 771/2019/EU (Warenkauf-Richtlinie) in deutsches Recht umsetzen. Das hat erhebliche Folgen für die Gewährleistung im Vieh- und Tierhandel und im Verbrauchsgüterrecht. Dazu lagen bereits Regierungsentwürfe zur Änderung der Kaufrechtsbestimmungen im BGB vor, welche jedoch den Tierhandel nicht wie eigentlich möglich davon ausnehmen. Die umfangreichen Stellungnahmen zu den Gesetzentwürfen z. B. von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) konnten am 24. Juni 2021 bei der letzten Lesung im Bundestag zumindest einen Teilerfolg dahingehend erzielen, dass die Fristen im Rahmen des § 476 BGB bezüglich einer Beweislastumkehr nicht verändert bzw. verlängert wurden. Prof. Dr. Ansgar Staudinger hat sich proaktiv mit den erwartbaren Gesetzesänderungen auf dem Deutschen Pferdrechtstag auseinandergesetzt, ist ausführlich auf die Änderungen im BGB eingegangen und hat die Auswirkungen auf den Pferdehandel deutlich gemacht. Die profunde Darstellung der Auswirkungen auf den Handel mit Pferden vor allem im B2C Bereich ergibt einen sehr hohen Handlungsbedarf und ein neues Pferdekaufrecht, welches ab dem 1. Januar 2022 wirksam wird. Es bleibt eine Übergangs-/Anpassungsfrist vom 1. Juli 2021 bis 31. Dezember 2021, die es proaktiv zu beachten gilt. Der Deutsche Pferdrechtstag wird dazu den Fachleuten ein Spezialseminar im Herbst anbieten zu ab dem 1. Januar 2022 gültigen Klauseln und AGB-Optionen.

Hybrid- und Online Auktionen produzieren neue rechtliche Probleme

Die in Corona Zeiten stark gestiegenen Hybrid- und Online Auktionen von Pferden produzieren neue rechtliche Problemstellungen. Der bekannte Auktionator Dipl.Ing.agr. Volker Raulf aus Mönchengladbach-Mennrath präsentierte sehr anschaulich konkrete Zahlen, Daten, Fakten und weitere Entwicklungen aus seiner umfangreichen Praxis, die einen klaren Trend aufzeigten. Vor allem der Wert absoluter Transparenz, verbunden mit nachvollziehbarem Bieterverhalten, wurde

sehr deutlich dargestellt. Die damit verbundenen rechtlichen Probleme und Lösungen zum Fernabsatz von Pferden wurden dann aus anwaltlicher Sicht von dem ausgewiesenen Vertriebsrechtsexperten Rechtsanwalt Dr. Hermann Lindhorst, Hamburg, fachkundig beleuchtet. Besonders das Verbrauchern u.U. erwachsende Widerrufsrecht wurde unter dem Aspekt des Tierschutzes kritisch hinterfragt unter Hinweisen, wie dieser Risikobereich in der Praxis vermieden werden sollte. Unter anderem verwies der Referent auch auf die Option einer Schiedsgerichtsbarkeit bei Pferdefällen.

Haftungsregime in Pferdepraxen

Das tierärztliche Schwerpunktthema 2021 war die Leitfadensammlung zu häufigen tierärztlichen Tätigkeiten in der Pferdepraxis und deren Bedeutung für das Haftungsregime in Pferdepraxen. Dabei ging es um Fragen zu Aufklärungspflichten von Pferdetierärzten, zu Kaufuntersuchungen bis zu Behandlungen und Impfungen, die von Prof. Dr. med. vet. Karsten Feige aus Hannover dargestellt wurden. Allein die Tagungsunterlagen dazu waren so umfangreich und vollständig zusammengestellt, dass Teilnehmern eine Vorstellung der umfangreichen Leistungen der GPM (Gesellschaft für Pferdemedizin) für deren Mitglieder vermittelt wurde.

Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes

Ein weiteres Thema für die anwaltliche Praxis war das Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes, wenn Pferde betroffen sind. Hier gibt es oft erhebliche Probleme, über die aus richterlicher Sicht Astrid Siegmund, Vorsitzende Richterin am Landgericht Berlin, sehr anschaulich mit Beispielen von betroffenen Pferden vorgetragen wurde. Dabei konnten den Anwälten wertvolle Hinweise übermittelt werden zur Optimierung der Erfolgsaussichten von entsprechenden Verfahren im einstweiligen Rechtsschutz.

Geleitet wurde die Veranstaltung von dem Tübinger Rechtsanwalt Thomas Doeser in Kooperation mit der Deutschen Anwalts Akademie Berlin.

Informationen: www.pferderechtstag.de

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Donaueschingen-Immenhöfe: Internationales Turnier

29. Juli – 1. August 2021

Donaueschingen-Immenhöfe. Das Reitsportzentrum Freese in Donaueschingen-Immenhöfe ist gerüstet für die Neuauflage seines internationalen Turniers 2021. Neben den internationalen Springen steht die Qualifikation zum BW-Bank-Hallenchampionat im Fokus der Spitzenreiter aus Baden-Württemberg. Dazu kommt eine Qualifikation der Amateure und für die Regio-Tour mit Donaucup. So wird alles kombiniert, was derzeit möglich und wichtig ist. Das Team um Turnierleiter Christian Frese hat insgesamt ein spannendes Programm zusammengestellt.

Für die internationalen Springen der Fundis Amateur Tour gibt es drei Wertungen in Gold, Silber und Bronze. Für die Vorstellung junger Pferde von sechs und sieben Jahren stehen Springen an. Das offizielle Eröffnungsspringen ist in Klasse S** ausgeschrieben. Ihm folgt ein internationales Springen für Reiter U 25, die noch Springen bis zum Finale absolvieren müssen. Auch für den BW-Bank-Cup gibt es eine Qualifikation in Klasse S*.

Die Springreiter messen sich zudem z.B. in einem internationalen Springen Klasse S**. Weiter geht es mit einem Springen Klasse S** mit Stechen im Championat der Stadt Donaueschingen, das zur Bemer Riders Tour zählt. Das Finale der Youngster Tour ist als 2-Phasen-Springen Klasse S* ausgeschrieben und findet voraussichtlich unter Flutlicht statt. Und so geht es Schlag auf Schlag mit spannenden Wettbewerben in Klasse S**, Grand Prix des U25-Cups mit Stechen und dem Großen Preis der Immenhöfe in Klasse S**. Dieses Springen bringt Wertungspunkte für die Weltrangliste.

Um das Programm mit züchterischem Aspekt zu unterlegen, wurde eine Fohlenpräsentation der Süddeutschen Pferdezüchterverbände mit einer Auktion am Samstagabend ins Programm genommen. Außerdem gibt es einen feierlichen Akt bei der Verleihung des Goldenen Reitabzeichens an Niels Carstensen aus Riedheim.

Kontakt: Christian Frese Tel: 0171-3077020 oder 0771-7675, info@rz-frese.de

Marbacher Dressurturnier mit Championat der Berufsreiter und iWEST-Cup

05.-08.08.2021

Marbach. Das Dressurturnier von Marbach bietet verschiedene Höhepunkte. Einmal geht es um das Süddeutsche Championat der Berufsreiter, zum anderen um die 1. Qualifikation zum iWEST-Cup 2021. Dazu kommen Qualifikationsprüfungen zum Landesjugendcup 2021 und ein Wettbewerb zum Gert Gussmann Cup 2021. Spannend wird es in der Dressur auch deshalb, weil die Anforderungen stattlich sind. Es gibt nämlich u.a. eine Dressur Klasse S*** als Grand Prix ausgeschrieben. Auch der Kurz-Grand-Prix findet in Klasse S*** statt. Das Finale zum Berufsreiter-

Championat ist deshalb von großem Interesse, weil es in Klasse S** mit Pferdewechsel geritten wird.

Weiter im Programm stehen eine Dressurprüfung Kl. S**/Intermediaire I sowie eine Dressur Klasse S*/Prix St. Georges. Eine Kür gibt es auch in Klasse S**/Intermediaire I, die zugleich die Qualifikation zum Finale des iWEST Dressur Cups darstellt. Im Programm stehen weitere fünf Dressuren Klasse S* für unterschiedliche Anforderungen an die Reiter.

Kontakt: Heike Nimmrichter, Telefon 07331-710305,

Check Up Championate - CHI Donaueschingen ist hochbegehrt

13. bis 15. August 2021

Donaueschingen. Es ist wieder ein Schritt zurück in Richtung vertrauter Größenordnung und auf jeden Fall ein sportlich wertvolles Treffen an einem der traditionsreichsten Turnierstandorte Deutschlands: Der CHI Donaueschingen - 65. Internationales S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier - findet vom 13. bis 15. August 2021 in den Disziplinen Springen und Dressur statt. Ab 2022 hofft der Veranstalter dann auch wieder auf internationalen Fahrspport. So kurz vor den Europameisterschaften in beiden Disziplinen in Deutschland wird der CHI zum Testevent vor den Championaten. Die Schweiz, Spanien und auch Italien kündigten bereits beim Veranstalter ESCON Marketing (Emstek) eine Mannschaft an. Und auch Bundestrainer Otto Becker beabsichtigt, EM-Kandidaten für die Springen zu entsenden.

So wie in Donaueschingen wird in Riesenbeck die EM auf Gras ausgetragen - da wird jede Chance genutzt im Vorfeld, auf guten Grasplätzen Vorbereitung und Überprüfung zu intensivieren, bevor es an die Nominierung geht. Dänemarks Lars Bak Andersen braucht ebenfalls noch die formelle Qualifikation für die Europameisterschaften und stellt die gern beim CHI Donaueschingen sicher. Was für den internationalen Springsport gilt, gilt genauso auch für die Dressur. Der CHI ist Standort internationaler und nationaler Prüfungen und für prominente Besetzung bekannt. Zwei Reiterinnen haben ihr Interesse bereits bekundet: Lisa Müller aus Bayern, die in Stuttgart 2019 ihre Mentorin Isabell Werth auf Platz zwei verwies, und die für Deutschland startende gebürtige Österreicherin Sandra Nuxoll mit *Bonheur de la Vie* wollen das Stadion an der Brigach erobern.

Pferdesportfans, die vor Ort dabei sein möchten, dürfen sich auf das Liveerlebnis in Donaueschingen freuen. Rund 40 Ausstellungsstände tragen zudem zum typischen Bummel- und Turnierflair zwischen Spring- und Dressurstadion bei. Voraussetzung für den CHI sind niedrige Inzidenzen in der Corona-Pandemie und das Hygienekonzept der Veranstalter. Grundsätzlich gilt für den Zutritt die „Drei-G-Regel“ mit dem Nachweis geimpft (mind. 14 Tage), genesen (nicht älter als 6 Monate), negativ getestet (tagesaktuell). Tickets für den CHI Donaueschingen können reserviert werden unter <https://www.eventimsports.de/ols/donaueschingen/de/chi/channel/shop/index>. An den Tageskassen werden Karten im Rahmen des Gesamtkonzepts verfügbar sein.

Der SWR überträgt den Großen Preis Donaueschingen. Sky TV Sport überträgt ebenfalls.

Kontakt: Martina Brueske, martina.brueske@pegamo-networks.de, Telefon 0177-7532625

Württembergische Meisterschaften Dressur, Springen und Pony-Master

26.-29.08.2021

Weilheim/Teck. Der Reit und Fahrverein Weilheim richtet auch in diesem Jahr die Württembergischen Meisterschaften in der Dressur und im Springen aus sowie für den Nachwuchs den Wettbewerb Pony-Master Baden-Württemberg 2021. Zahlreiche Wettbewerbe sind bis Klasse S ausgeschrieben.

Im Programm stehen u.a. ein Springen Klasse S** mit Siegerrunde und ein Springen Klasse S* als 2. Wertung zur Württembergischen Meisterschaft der Reiter. Die 1. Wertung dazu findet als Zeitspringen Klasse S* statt. Die Reiter U 25 messen sich in drei Wettbewerben Klasse S* mit Siegerrunde, Klasse M** und einem M**-Zeitspringen. Für die Junioren stehen ebenfalls drei Wettbewerbe an, die über den Meistertitel entscheiden. Sie starten in Klasse M. Das Programm geht weiter mit drei Springen zum Championat der U 16-Reiter. Und die Pony-Reiter haben genauso wie die älteren Sportlerinnen und Sportler eine Serie von drei Springen zu absolvieren. Das Finale zu deren Pony-Master Baden-Württemberg wird in Klasse L mit Stechen ausgetragen.

In der Dressur geht es ähnlich anspruchsvoll zu wie bei den Springreitern. Die Reiter, also die über 21 Jahre alten Reiterinnen und Reiter, starten in einem St. Georg Spezial Klasse S* und ermitteln ihren Württembergischen Meister in einer Dressur Klasse S**. Im Zweiklang geht es für die U25 Reiter weiter, die zweimal in Klasse S* starten. Wer Regionalmeister der Junioren wird, ergibt sich nach zwei Dressuren in Klasse M**. Auch für das Championat der U16-Reiter sind zwei Dressuren ausgeschrieben. Um in der Dressur Pony-Master Baden-Württemberg 2021 zu werden, gilt es, in zwei Wettbewerben in Klasse L zu bestehen. Im gesamten Programm wurden 42 Wettbewerbe ausgeschrieben.

Kontakt: Karin Reutter, Telefon 07153-910670

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

Biberach/Riß 31. Juli/1. August 2021	Dressur bis Klasse S* Kont: Katrin Buchhold Tel: 01573-724889
Donzdorf 31. Juli/1. August 2021	Dressur bis Klasse S Kont: Gudrun Junginger, Tel: 0152-2923378
Donaueschingen- Immenhöfe 31. Juli/1. August 2021	Springen bis Klasse S Kont: Christian Frese, Tel: 0171-307702
Jagstzell 31. Juli/1. August 2021	Springen bis Klasse S, Dressur Kont: Jürgen Zappe, Tel: 0163-6389940
Waghäusel 31. Juli/1. August 2021	Springen bis Klasse S mit Nordbadischer Meisterschaft/Springen Kont: Martin Zimmerer 0172-7149910
Waiblingen 31. Juli/1. August 2021	Dressur und Springen bis Klasse S** Kont: Petra Schatz Tel. 0179-6179797
Heimsheim 7.-8. August 2021	Springen bis Klasse S, Dressur Kont: Karin Schwab, Tel. 0172-3275818
Heuchlingen 7.-8. August 2021	Dressur und Springen bis Klasse S Kont: Jürgen Zappe, Tel: 0163-6389940
Königsbach 7.-8. August 2021	Dressur bis Klasse S Kont: Martin Leopold, Tel. 0170-8608775
Marbach/Lauter 7.-8. August 2021	Dressur bis Klasse S***/Grand Prix Kont: Heike Nimmrichter, Tel: 07331-710305,
Öhringen-Cappel 7.-8. August 2021	Springen und Dressur bis Klasse S Kont: Turnierorganisation Quack, Tel. 0175-4704054
Donaueschingen 13.-15. August 2021	Internationales Turnier CSI***, Dressur, Springen, Fahren Kont: Presse: Tel. 04473-9411-141
Durmersheim 14.-15. August 2021	Dressur bis Klasse S Kont: Ralph Köhler, Tel: 0172-6305855,
Ellwangen-Killingen 14.-15. August 2021	Springen bis Klasse S Kont: Mario Walter, Tel: 0173-6651206

- Königsbach** Springen bis Klasse S
14.-15. August 2021 Kont: Martin Leopold, Tel. 0170-8608775
- Pfullendorf** Dressur bis Klasse S
14.-15. August 2021 Kont: Lucia Burkhart Tel.: 0177-2822268
- Bad Schussenried** Springen bis Klasse S, Dressur, und Jugendturnier
12.-22. August 2021 Kont: Wolfgang Mayerföls, Tel: 07583/3400
- Birkenhof-Eppingen** Springen bis Klasse S
21.-22. August 2021 Kont: Patrick Blösch, Tel: 0173-9704550
- Durmersheim-Hardt** Springen bis Klasse S
21.-22. August 2021 Kont: Patrick Kühn, Tel. 0176-70738024
- Ellwangen-Rindelbach** Springen bis Klasse S
21.-22. August 2021 Kont: Alexander Renschler, Tel. 0163-4411873
- Weilheim/Teck** Dressur und Springen bis Klasse S mit Württ. Meisterschaften
28.-29. August 2021 Kont: Karin Reutter, Telefon 07153-910670
- Fahren**
- Schwanau-Ottenheim** Fahren bis Klasse S
7.-8. August 2021 Kont: RFV Ottenheim, Tel. 0170-2818781 oder 0151-50374399
- Bad Schussenried** Fahren bis Klasse S
14.-15. August 2021 Kont: Wolfgang Mayerföls, Tel: 07583-3400
- Königsbach** Fahren mit Hügelland Trophy
14.-15. August 2021 Kont: Martin Leopold, Tel: 0170-8608775
- Reilingen** Fahren bis Klasse S mit Baden-Württ. Meisterschaften
27.-29. August 2021 Ein-, Zwei- u. 14.-Vierspanner
Kont: Dominique Stadler, Tel: 0160-97725562
- Vielseitigkeit**
- Altensteig** Vielseitigkeit mit Baden-Württ. Jugendmeisterschaft/Mannschaft
28.-29. August 2021 Kont: Rüdiger Rau, Tel: 0171-5435708

NACHGEREICHT

Max Andrew gewann Bundesnachwuchschampionat Fahren

Schriesheim/Reilingen/Kandern. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Fahren 2021 in Löhden gab es Erfolge für Fahrerinnen und Fahrer aus dem Lande. Bei den U18-Fahrern ist Max Andrew aus Schriesheim neuer Champion (65,87). Ciara Schubert aus Reilingen beendete die Deutsche Jugendmeisterschaft der Einspänner/Pferde auf dem 6. Platz. Carolin Held aus Kandern wurde bei den Einspannern/Pony Zehnte.

Landesmeisterschaften entschieden: Veranstalter trotzen den Regenmassen

Tina Deurerer zum siebten Male Meisterin

Meißenheim/Ichenheim. Die Landesmeisterschaften der Spring- und Dressurreiter fanden heuer vom 16.-18. Juli 2021 getrennt in Meißenheim und Ichenheim statt. Schutterwald, dessen Verein in diesem Jahr nicht aktiv werden konnte, u.a. wegen der Corona-Krise, hatte die Meisterschaften an den Verband zurückgegeben und diesem gelang es, 2021 die Meisterschaften an die beiden Vereine in Ichenheim und Meißenheim zu vergeben. Alles war also in trockenen Tüchern – bis der Regen kam! Während Meißenheim sein Turnier ohne Probleme absolvieren konnte, stürzten in Ichenheim am Freitag rund 50 Liter Regen pro Quadratmeter auf das Gelände und machten den Tag zunichte. Dennoch gelang es dem Verein, das Reitgelände für Samstag und Sonntag zu retten - eine große Anstrengung dank vieler Helfer und Maschinen. Beide Vereine hatten zudem im Vorfeld viel Geld investiert, um ihre Anlagen auf Vordermann zu bringen. Das hatte sich besonders für Ichenheim bezahlt gemacht, weil das Wasser doch recht rasch im Boden versickern konnte. Das *Reiterjournal* bezeichnete auf seiner Homepage die beiden Vereine Ichenheim und Meißenheim als „Fels in der Brandung“. Die Nachbarvereine mit ihren Vorständen Bernhard Wehr und Alexander Schill betonten das gute Verhältnis der Vereine. Sie bekamen von Reitern wie Richtern und Landesverband viel Lob. Verbandspräsident Gerhard Ziegler aus Ditzingen sagte: „Man kann es gar nicht hoch genug einschätzen, dass diese beiden Vereine hier eingesprungen sind.“ Es sei besonders zu loben, dass zwei Nachbarvereine als Partner gemeinsam eine Veranstaltung angepackt hätten. Alexander Schill aus Ichenheim erklärte, beide Vereine würden wieder einspringen, wenn Ausrichter von Landesmeisterschaften gesucht würden.

Die Ergebnisse der Reiterinnen und Reiter zeigten, dass sich die Mühen gelohnt haben. Am Ende standen die Meister für 2021 fest:

Springen in Ichenheim:

Landesmeisterin der Frauen im Springen wurde Tina Deurerer aus Eppelheim mit ihrem Pferd *Smint*. Mit Silber nach Hause fahren konnte Rebecca Hotz aus Schopfheim mit *Akatie*. Dritte wurde Laura Sutterlüty aus Lahr mit *Gladstone*. Tina Deurerer gewann übrigens den Titel zum siebten Male und zum vierten Male in Folge. Landesmeister der **Männer** wurde Günter Treiber aus

Eppelheim auf *Curtis*. Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen kam auf *Curtis Sitte* zur Silbermedaille. Marcel Marschall aus Heiligkreuztal errang mit *Hymnika* die Bronzemedaille.

Den Titel der **Amateure** sicherte sich Constantin Sorg aus Fronhofen mit *Casillas*. Kerstin Carstensen aus Riedheim bei Ulm gewann auf *Calippa* Silber. Bronze sicherte sich Andreas Wittlinger aus Bisingen auf *Graf Gargie*.

Meisterin der **Jungen Reiter** wurde Lea Sophia Gut aus Sulmingen auf *Hanne Umonia*. Es war ihr sechster Titel, zählt man die fünf als Ponyreiterin dazu. Anne Götter aus Eppingen errang mit *Cheyenne* Silber, Bronze sicherte sich Anastasia Wetzstein aus Gültstein auf *Galita*.

Junioren-Meisterin wurde Felicitas Funk aus Schopfheim auf *Cinderella*, Silber gewann Sina Schütze aus Lahr auf *Chico* vor Elena-Malin Reitzner aus Schwetzingen mit *Chico S*.

Das **Championat der Junioren** gewann Greta Völker aus Trochtelfingen auf *Victoria*. Vanessa Kölz aus Winnenden holte mit *Brisbeen* Silber vor Thierry Wagner aus Sigmaringen, die mit *Balou's Bellissimo* Bronze erreichte.

Bei den **Children** siegte Chiara Berger aus Obersulm auf *Ellie Pirelli*. Karla Schumacher aus Eppelheim errang Silber mit *Glasgow O*. Dritter wurde Nick Armbruster aus Schutterwald mit *Start up*.

Meisterin der **Ponyreiter** wurde Vroni Grüber aus Robern auf *Mr. Bubble*. Allegra Elisabeth Hüttig aus Münsingen wurde mit *Sietlands Gustav Zweite* vor Elisabeth Maria Geisinger aus Reichenbach-Hochdorf mit *Cup Cake 8*.

Dressur in Meißenheim

In der **Dressur** gewann Jasmin Schaudt aus Onstmettingen für den RFV Herbertingen den Titel der Frauen mit ihrem Pferd *Fano*. Die Goldmedaille der Herren gewann Timo Kemmerer aus Wiesental mit *Sunny Sunday*. Katrin Burgers aus Sindelfingen gewann mit *Fairtrade* die Silbermedaille. Martina Steisslinger aus Böblingen und ihr *Favory* errangen die Bronzemedaille.

Meisterin der **Amateure** 2021 wurde in Meißenheim Christine Eberbach aus Sindelfingen mit ihrer Stute *Donna de Luxe*. Julia Bögner aus Korntal-Münchingen erritt mit ihrem Pferd *Raven* die Silbermedaille. (FA) *Betty Barkley* unter Melina Katz vom Geislinger Bubenhofertal kam zur Bronzemedaille

Auch die **U 25-Reiter** ermittelten ihre Meister. Ann Kathrin Lindner aus Ilsfeld wurde auf *Flatley* ihrer Favoritenrolle gerecht und gewann den Titel. Leonie Laier aus Horrenberg errang mit *Seven Heaven* die Silbermedaille vor Ann-Kathrin Lachemann aus Eggenstein mit *Fransje*.

Das **Championat der Junioren** gewann die 15jährige Cosima Gerhardt vom Reitclub Caballus aus Neuenburg am Rhein auf *Rosenglanz*. Teresa Hoffmeister aus Balingen und *Dark Louise* errangen die Silbermedaille, während Marleen Fallscheer aus Köngen mit *Its Floris* Bronze errang.

Den Sieg bei den **Jungen Reitern** trug Anna Casper aus Donzdorf mit *Birkhof's Zalando* davon. Annika-Berenike Dörr aus Trochtelfingen gewann Silber mit *Salitos*. Die Bronzemedaille bekam Viviane Thoma aus Bötzingen mit *Ammonite*.

Bei den **Junioren** siegte die Dressurreiterin Pia Casper aus Donzdorf auf *Fair Game*. Mit der Silbermedaille nach Hause fahren durfte Fiona Serafina Lukas aus Tamm mit *Aragon T*. Bronze erfreute Emely Rother aus Riedheim mit *Jasper 224*.

Auch bei den **Ponyreitern** siegte eine Reiterin, nämlich Marlene Maria Binder vom Badhof-Bad Boll auf *De Long*. Silber errang Patricia Meineke aus Riedheim mit *Clooney WE* vor Leni Sophie Louisa Wächter aus Leonberg mit *Ballack vM*.

Und den Wettbewerb der **Children/Dressur** gewann Leni Sophie Wächter aus Leonberg mit *La Costo*. Silber errang Johanna Maria Günther aus Oberderdingen mit *Feline* vor Clara Vetter aus Ebersbach-Musbach mit *Sandro Minke*.

Mannschaftsmeisterschaft Vielseitigkeit: PSK Böblingen holt Gold und Bronze

19.07.2021 14:33:29 von Miriam Abel

Böblingen/Nussdorf. Die Landesmeisterschaft der Vielseitigkeit für Mannschaften hieß früher einmal „Landesstandarte“. Dieser Name ist Geschichte, aber der Wettbewerb für die Mannschaften aus den Pferdesportkreisen und Reiterringen Baden-Württembergs blieb. Heuer waren vom 16.-18. Juli 2021 in Nussdorf die Böblingen mit ihrem „Team 2“ erfolgreich. Für den PSK Böblingen ritten Swetlana Gruhler, Daniela Czech-Ruff, Jeanne Fauß, Denise Kappler und Jennifer Sautter. Diese fünf sicherten sich mit 203,80 Minuspunkten den Titel, der in Vielseitigkeitsprüfungen der Klasse A und L ausgetragen wurde. Das Starterfeld war beachtlich, denn acht Mannschaften waren angereist. Das „Team Nordschwarzwald“ mit Jule Kaiser, Elena Dürr, Katharina Dannegger, Nicole Kühnapfel und Sarah Schuler sicherte sich mit 211,80 Minuspunkten die Silbermedaille. Platz drei und damit Bronze gab es für 244,30 Minuspunkte für das Team „Böblingen 1“ mit Tatjana Gruhler, Janine Stätter, Katja Wolf, Katharina Woodland und Bianca Becker.

Fahren: Fünf Deutsche Meister in Lauchheim-Hülen ermittelt

Pfalzgrafenweiler/Weil der Stadt/Öhringen. Gleich fünf Deutsche Meistertitel sind beim Fahrturnier vom 16.-18. Juli 2021 in Lauchheim-Hülen vergeben worden. Die Einspanner, die Parafahrer und die Ponyfahrer haben in allen Anspannungsarten ihre neuen Deutschen Meister ermittelt. Auch Fahrer aus dem Lande errangen Erfolge:

Pony-Vierspanner: Zwölftes Gold für Steffen Brauchle

Neuer Deutscher Meister bei den Pony-Vierspannern ist Steffen Brauchle aus Pfalzgrafenweiler.

Der Mitorganisator der DM und amtierende Weltmeister der Pony-Vierspänner gewann alle drei Teilprüfungen und somit auch die Kombinierte Prüfung. Er darf sich zum zwölften Mal die Goldmedaille der Deutschen Meisterschaft der Pony-Vierspänner um den Hals hängen. Gleichzeitig ist er in der Favoritenrolle für die im September in Haras du Pin in Frankreich anstehenden Weltmeisterschaften der Ponyfahrer. Der verstorbene ehemalige Fahrausschuss-Vorsitzende Felix Auracher (der PRESSEDIENST berichtete) war bis dato einer der wichtigen Organisatoren des Fahrturniers in Lauchheim-Hülen. An seiner Stelle engagierte sich dieses Jahr dessen Sohn Peter Auracher. Zusammen mit Steffen Brauchle stellte er ein Turnier auf die Beine, das vom Bundestrainer Karl-Heinz Geiger aus Rechtmehring großes Lob bekam: „Die beiden haben wirklich ein tolles Turnier gemacht.“

DM Pony-Zweispänner: Bronze für Birgit Kohlweiß

Die Ponys der Bronzemedaillegewinnerin Birgit Kohlweiß aus Weil der Stadt bekamen ein Lob des Bundestrainers: „Birgit hat ein hervorragendes Nachwuchspanny im Gespann, da dürfen wir noch Einiges erwarten“. Die Baden-Württembergerin freute sich indes nicht nur über Bronze in der Meisterschaft sondern auch über ihren vierten Platz in der internationalen Wertung.

DM Pony-Einspänner: Anna Genkinger errang Silber

Der neue Deutsche Meister bei den Pony-Einspännern heißt Niels Grundmann aus Fredenbeck und hatte in der Baden-Württembergerin Anna Genkinger aus Pfalzgrafenweiler eine starke Konkurrentin. Sie gewann mit *Bella Donna* Silber. Anna Genkinger hatte an diesem Wochenende besonders viel zu tun. Für sie stand nicht nur ihr eigener Start auf dem Programm, zusätzlich unterstützte sie ihren Schwager Steffen Brauchle als Beifahrerin. Dritte wurde Sandra Schäfer aus Münster-Handorf.

Eine Kombinierte Wertung der Einspänner/Pferde Klasse S beendete im Übrigen Anika Geiger aus Öhringen auf dem dritten Platz.

Brauchle in Tschechien Zweiter

Aalen. Beim Vierspännerturnier im tschechischen Nebanice vom 16.-18. Juli 2021 sicherte sich in einem hochkarätig besetzten internationalen Starterfeld Vierspännerfahrer Michael Brauchle aus Aalen Platz zwei. Der Mannschafts-Europameister von 2019 musste lediglich dem Einzel-Europameister Bram Chardon aus den Niederlanden den Vortritt lassen. In der Dressur wie auch im Marathon belegte Brauchle den dritten Platz, beim Kegelfahren reichte es für Platz zwei, das ergab ein Endergebnis von 143,56 Strafpunkten, für Bram Chardon standen 139,46 Strafpunkte im Protokoll.

Marcel Marschall Sechster in Italien

Heiligkreuztal/Altheim. Beim internationalen Springturnier vom 7. bis 11. Juli 2021 im italienischen Gorla Minore trat Marcel Marschall auch im Großen Preis an. Mit seinem Pferd *Utopia* wurde er Sechster.

Meike Lang überzeugte in der Kür

Murrhardt. Beim internationalen Dressurturnier vom 8. bis 11. Juli 2021 im belgischen Meerle überzeugte Meike Lang aus Murrhardt mit *Sorrento Snoerri FBW* in der Grand Prix Kür. Mit 72,935 Prozent wurde sie Zweite.

Michael Jung gewann Großen Preis von Salzstetten

Salzstetten/Markdorf/Horb/Donaueschingen. Beim internationalen Reitturnier in Salzstetten gewann Michael Jung aus Horb den Großen Preis, bei dem 45 Reiter auch aus der Schweiz antraten. Der 38-jährige Jung, demnächst in Tokio in der Vielseitigkeit am Start, siegte im Springen Klasse S*** im Stechen mit seiner Stute *Edo Sandra*. Zweiter wurde der Schweizer Pius Schwizer, Dritter Niklas Krieg aus Donaueschingen. Jung qualifizierte sich auch für das BW-Bank-Hallenchampionat, dessen Finale in Stuttgart stattfinden wird. Die Qualifikation gewann allerdings Andy Witzemann aus Winterlingen mit *Cassadero*. Michael Jung wurde Dritter und Alina Hertwig aus Madenreute, aktuell in Salzstetten als Bereiterin auf der Anlage der Familie Brünz arbeitend, wurde Sechste. Michael Jung wurde im Übrigen mit *fischerWildWave* für die Europameisterschaft der Vielseitigkeitsreiter in der Schweiz vom 23.-26. September 2021 nominiert.

Das Turnier war zugleich auch ein Ort für die Verleihung zweier Goldener Reitabzeichen an Selina Köhl aus Waldachtal, gebürtig aus Markdorf am Bodensee, und den Deutsch-Kanadier Nikolaus Leckebusch-Peters aus Wittendorf (s. PRESSEDIENST Juli 2021).

EM-Gold für das Junioren-Team – gute Kritik für Lena Merkt

Steinenbronn. Die deutschen U18-Dressurreiterinnen sind bei der Europameisterschaft im spanischen Oliva ihrer Favoritenrolle gerecht geworden und haben Mannschaftsgold gewonnen. Sehr gute Kritiken bekam die 17-jährige EM-Debütantin Lena Merkt aus Steinenbronn mit ihrem Hannoveraner Hengst *Sarotti Mocca-Sahne*. Als erstes deutsches Paar erhielten die beiden von den Richtern 73.212 Prozent und legten den Grundstein für die Goldmedaille des Junioren-Teams. Innerhalb der Junioren des Starterfeldes wurde Lena Merkt Sechste, in der Wertung Junioren Individual kam sie mit 71,030 auf Rang 18.

Heiko Hammann gewann in Polen

Niederstotzingen. Beim internationalen Fahrturnier vom 30. Juni bis 4. Juli 2021 im polnischen Ksiaz errang Heiko Hammann aus Niederstotzingen nach Dressur, Marathon und Hindernisfahren mit der Wertung 311,43 den Sieg bei einem international ausgeschriebenen Vierspanner-Wettbewerb CAI**-H4.

Goldene Schärpe: Baden-Württemberger auf Platz sechs

Ruppertshofen/Altensteig/Balingen/Sigmaringen/Zimmern/Nussdorf. Bei der Goldenen Schärpe der Großpferde vom 10.-11. Juli 2021 in Crawinkel in Thüringen belegte die Baden-Württembergische Mannschaft unter der Führung von Gabriele Nause-Westerrich aus Ruppertshofen den 6. Platz. In der Einzelwertung kam Elisabeth Stickel aus Altensteig mit *Miss Coco* auf Rang vier. Der Mannschaft aus Baden-Württemberg gehörten neben Elisabeth Stickel auch Frederica Clara Fezer (Einzelwertung 16.) aus Balingen mit *Cantara* an sowie Vincent Wagner aus Sigmaringen mit *FBW Christanto*. Als Einzelreiter am Start waren Henry Gemmi aus Nussdorf mit *July Passion* und Juliana Maria Rudolph aus Zimmern im Zollern-Alb-Kreis mit *Incella EW*.

IM STENOGRAMM

Merle Hoffmann für die Pony-EM 2021 nominiert

Trossingen. Die Arbeitsgemeinschaft Nachwuchs des Vielseitigkeitsausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) hat die Liste für die Pony-Europameisterschaften im polnischen Strzegom vom 11. bis 15. August 2021 aufgestellt. Die Reise nach Polen antreten wird aus Baden-Württemberg Merle Hoffmann aus Trossingen mit *Penny Lane*.

Sieben auf einen Streich nominiert für die DJM Dressur

Donzdorf/Tamm/Riedheim/Oberderdingen/Trochtelfingen/Bötzingen. Die Landesmeisterschaften in Meißenheim und Ichenheim sind vorbei und nach deren Ergebnissen wurden die Starter für die Deutschen Jugendmeisterschaften Anfang September in Darmstadt bekannt gegeben. Für die Altersklasse „Junioren“ wurden Pia Casper aus Donzdorf, Fiona Serafina Lukas aus Tamm, Emily Rother aus Riedheim und als Reserve Moritz Treffinger aus Oberderdingen nominiert.

Für die Jungen Reiter ab 18 Jahren starten Anna Casper aus Donzdorf und Annika-Berenike Dörr aus Trochtelfingen. Für Viviane Thome aus Bötzingen wird noch ein Antrag auf einen weiteren Startplatz gestellt.

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Abschied in Ehren für Gabriele Knisel-Eberhard

Weilheim/Kornwestheim/Ludwigsburg. Jahreshauptversammlungen von Vereinen und Verbänden bieten mehr als Regularien. Meist wird es interessant, wenn Neuwahlen anstehen. Die gab es bei der Mitgliederversammlung des Württembergischen Pferdesportverbandes Mitte Juli in Weilheim allerdings nicht, es blieb im Wesentlichen bei den Regularien. Aber dennoch gab es wichtige personelle Veränderungen, die Präsident Frank Reutter bekannt gab und die von den Mitgliedern mit großer Aufmerksamkeit und auch Dankbarkeit verfolgt wurden: Gabriele Knisel-Eberhard war seit 2006 Geschäftsführerin des Württembergischen Pferdesportverbandes und wurde in Weilheim nun offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Mit ihr geht eine Persönlichkeit, die landauf, landab nicht nur geschätzt wurde, sondern die durch ihr breit gefächertes Engagement zu einer Institution geworden war. Das zeigte sich u.a. auch daran, dass die Vorstandschaft des Pferdesportkreises Oberschwaben ausdrücklich die Scheidende würdigen wollte und dies auch mit launigen Worten tat. Sie sei eine Sorgenanhörerin, Hoffnungsmacherin, Zuhörerin, Ratschlaggeberin, ein „Geht nicht“ gäbe es bei ihr nicht.

Frank Reutter hatte sich auf diese Verabschiedung akribisch vorbereitet. Die pferdesportliche Vita von Gabriele Knisel-Eberhard, die er vorstellte, ist ebenso lang wie vielfältig. Die gebürtige Bad Cannstatterin ist in Ludwigsburg aufgewachsen und studierte nach Abitur in Gießen und Hohenheim Allgemeine



v.l. Frank Reutter, Holger Schulze, Anette Herbster, Gabriele Knisel-Eberhard, Lukas Vogt, Gerhard Ziegler Foto. stb

Agrarwissenschaften mit Schwerpunkt Tierproduktion. Beachtet wurde damals ihre Diplomarbeit zum Thema: Der Bewegungsablauf des Pferdes im Parcours. Und wie dieses Thema zeigt, füllte „das Pferd“ einen Großteil des Lebens von Gabriele Knisel-Eberhard aus: Frank Reutter hatte wirklich tiefeschürfend recherchiert und berichtete davon, dass „K/E“, wie sie ihre Texte stets kennzeichnete, als Kind das Voltigieren entdeckte. Im Ludwigsburger Reitverein entwickelte sie sich dann auch zur Spring- und Dressurreiterin und bildete sich über den Voltigierwart zur Voltigierrichterin weiter und erlangte auch den Trainerschein A für die „Voltis“. Ihr ehrenamtliches Engagement füllt Seiten, gefühlt jedenfalls. Sie war Co-Trainerin von Landestrainer Kuno von Plocki im Voltigieren. Sie war Mitautorin der FN-Richtlinien Voltigieren, Mitglied des Fachbeirats bei der FN und auf Landesebene, stellvertretende Landesjugendwartin in Baden-Württemberg, Pressereferentin des WPSV. Sie war dann 2006 berufen worden als Geschäftsführerin des WPSV. Neben aller Arbeit im Beruf machte sich Gabriele Knisel-Eberhard auch einen Namen als Fotografin und Autorin zahlreicher Publikationen in unterschiedlichen Reitsportmedien wie z.B. dem Reiterjournal aus Stuttgart.

Vermutlich ließe sich noch viel mehr finden an gutem Wirken für den Pferdesport im Allgemeinen und das Voltigieren im Besonderen. Ihre Arbeit wurde deshalb auch von den vielen Vereinen und

Vorständen im WPSV hoch geschätzt, weil sich Gabriele Knisel-Eberhard immer offen zeigte für die Anliegen derer, die sie ansprachen. Zuverlässigkeit und Sachkenntnis sind dabei ihre besonderen Markenzeichen. Auf sie war und ist unbedingt Verlass, wenn man ihre Expertise oder Hilfe braucht. Reutter betonte dazu: „Der Pferdesport in Baden-Württemberg hat Dir und Deinem Engagement in den letzten Jahrzehnten ganz viel zu verdanken.“ Das alles honorierte Frank Reutter im Namen des Württembergischen Pferdesportverbandes und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) mit dem Deutschen Reiterkreuz in Silber, das die Liste der bisherigen Ehrungen krönte: Deutsches Reiterkreuz in Bronze aus dem Jahre 2000, Ehrenplakette in Bronze 1998 und die Ehrennadel des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg aus dem Jahre 2007.

Tag und Nacht an sieben Tagen die Woche erreichbar

Gerhard Ziegler aus Ditzingen, Präsident des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, war eigens gekommen, um Gabriele Knisel-Eberhard zu danken und zu verabschieden. Er war ja auch eine Zeit lang Präsident der Württemberger Reiter und erinnert sich von daher gerne an die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin. Mit einem „weinenden und einem lachenden Auge“ ließe er sie ziehen, sagte er. Dabei könne er sich das Wort Ruhestand bei Gabriele Knisel-Eberhard gar nicht vorstellen. Ziegler erinnerte u.a. daran, dass Gabriele Knisel-Eberhard ein ganz besonderes sportliches Erlebnis hatte: die Weltmeisterschaften der Voltigierer 1992 in Heilbronn und dann 2000 in Mannheim. Wörtlich sagte Gerhard Ziegler: „Mit Frau Knisel-Eberhard verbinde ich persönlich von Anfang an eine vertrauensvolle, unkomplizierte und absolut verlässliche Zusammenarbeit. Für mich ist sie die „Mrs. WPSV“, die Tag und Nacht an sieben Tagen die Woche im Dienst des WPSV unterwegs oder zumindest erreichbar ist.“ Ein fröhlich-launiger Einfall lockerte die Abschiedsstimmung dann doch auf. Unter ständigem Applaus flog das Modell eines „WPSV-Hubschraubers“ in den Saal und landete vor Gabriele Knisel-Eberhard. Ziegler sagte dazu: Der Schatzmeister des Verbandes habe stets einen WPSV-Hubschrauber „vehement verweigert“ trotz der zahlreichen Termine, die wahrgenommen werden mussten. Der Modellflieger dokumentierte jedoch, wie viele Termine Gabriele Knisel-Eberhard in ihrer Zeit als Geschäftsführerin wahrgenommen hat. Unermüdlich ist dafür ein Wort, das nicht ausreicht, das Engagement der scheidenden Geschäftsführerin zu beschreiben.

Anette Herbst als Geschäftsführerin vorgestellt

Bei aller Abschiedsstimmung gab es auch eine herzliche Begrüßung: Offiziell tritt nämlich Anette Herbst als Geschäftsführerin (ab 1.8.2021) die Nachfolge von Gabriele Knisel Eberhard an und arbeitet sich derzeit bei der Übernahme in die Verhältnisse des Württembergischen Pferdesportverbandes ein. Ihr galten auch alle guten Wünsche und Grüße des Präsidiums und der Vereine für einen guten Start. Der PRESSEDIENST stellt Anette Herbst in seiner nächsten Ausgabe ausführlich vor.

Ehre für Lukas Vogt und Holger Schulze

Lukas Vogt aus Heuchlingen erfuhr mit der Verbandsehrennadel in Gold eine besondere Ehrung für seine Arbeit als Breitensportbeauftragter des WPSV. Seit 2007 sei er maßgeblich für den Breitensport in Württemberg aktiv, sagte Frank Reutter. Mit Lukas Vogt verbinden die Breitensportler vor allem zahlreiche Lehrgänge und Trainingseinheiten, sie schätzen seine Arbeit als treibende Kraft für das Bundespferdefestival in Ellwangen aus dem Jahr 2014. Vogt ist Mitorganisator der traditionsreichen Ellwanger Pferdetage und er hat 2012 den WPSV-Allroundreiter-Cup ins Leben gerufen. Seit 1999 ist er zweiter Vorsitzender des Pferdesportkreises Ostalb und legt auch dort den Fokus auf den Breitensport.

Holger Schulze aus Albershausen wurde mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Frank Reutter betonte die Leistung des Pferdewirtschaftsmeisters als Dressurausbilder und Reiter bis Grand Prix. Schulzes reiterliche Wurzeln liegen, so Reutter, beim Reitverein Schwäbisch Gmünd. Zahlreiche Stationen kennzeichnen den beruflichen Weg Holger Schulzes in der Reiterei: In den letzten Jahren arbeitete er in Nellingen-Bissingen/Teck, war prägend in Göppingen tätig sowie in Stuttgart-Möhringen. Aktuell sei er freier Reitausbilder. Besonders wichtig für den WPSV ist die Arbeit Holger Schulzes als Regionaltrainer. Dieses Amt habe er 2010 von Carmen Waldhausen übernommen und führe die Reiter des Verbandes immer wieder zu großen Leistungen.

Württembergischer Pferdesportverband fördert die Schulpferde

Kornwestheim. Der Württembergische Pferdesportverband (WPSV) fördert auch im Jahr 2021 alle württembergischen Vereine, die einen Schulpferdebestand haben und damit die Grundausbildung interessierter Pferdesportler in Württemberg sicherstellen. Gerade in der schweren Zeit mit dem erneuten kompletten Lockdown im Frühjahr haben es die Vereine mit Schulpferdebestand besonders schwer. So hilft diesen Vereinen die Unterstützung des Verbandes.

Das Formular zur Beantragung des Zuschuss ist auf der WPSV Homepage eingestellt oder kann über die Geschäftsstelle (herbster@wpsv.de oder gronbach@wpsv.de) angefordert werden. Die Rückgabe der Unterlagen (Formular, Nachweis der Besitzverhältnisse der eingesetzten Pferde) für das Jahr 2021 muss bis 31. Dezember 2021 an die Geschäftsstelle des Württembergischen Pferdesportverbandes (WPSV) erfolgen.

Voraussetzungen für die Förderung

Für die Förderung des Vereins müssen mindestens drei Pferde/Ponys für den Schulbetrieb eingesetzt werden, zwei davon müssen im Besitz des Vereins sein und wöchentlich müssen mindestens fünf Schulstunden stattfinden. Die Förderung erfolgt rückwirkend für das abgelaufene Jahr. Vereine, die nur ein Voltigierpferd als Schulpferd haben, werden ebenfalls gefördert, sofern entsprechende Voltigierstunden regelmäßig angeboten werden. Pro Pferd und Jahr erhält der Verein 120 Euro (monatlich 10 €).

K/E

NACHRICHTEN AUS MARBACH

„Pferdige“ Erlebnistage in den baden-württembergischen Sommerferien

Marbach. Einzutauchen ins Gestütsleben mit Pferden, dazu lädt das Haupt- und Landgestüt Marbach an mehreren Tagen während der Sommerferien in Baden-Württemberg ein. Das familienfreundliche Angebot umfasst ein halbstündiges Schauprogramm mit den Marbacher Pferderassen um 13.30 Uhr und eine ca. 45-minütige Führung durch die Gestütsanlage vor oder nach dem Schauprogramm. An allen übrigen Tagen der Sommerferien können Gestütsführungen mit Voranmeldung um 13.30 Uhr oder 15 Uhr gebucht werden.

Programm

Zu erleben ist ein etwa halbstündiges Programm im Herzen des UNESCO-Biosphärengebiets vor der Kulisse des ältesten deutschen Staatsgestüts. Neben den „Jumpern“ im Parcours und eleganten Hengsten in der Dressur warten rasante Schaubilder auf die Besucher. Die anmutigen Marbacher Vollblutaraber, die imposanten Schwarzwälder Kaltblutpferde, die Altwürttemberger als lebendiges Kulturgut sowie die sportlichen Warmblutpferde werden ihren Auftritt in der Marbacher Reithalle haben und für eine außergewöhnliche Atmosphäre sorgen.

Termine Erlebnistage

August:

Montag, 02.08., Dienstag 03.08., Dienstag 10.08., Donnerstag, 12.08., Dienstag, 17.08., Donnerstag 19.08., Dienstag, 24.08., Donnerstag 26.08.2021

September:

Donnerstag, 02.09., Freitag, 03.09., Dienstag, 07.09., Donnerstag, 09.09.2021

Jeweils 12.30 Uhr Führung , 13.30 Uhr Schauprogramm, 14.30 Uhr Führung 2

Preise

Schauprogramm: Erwachsene 14 Euro, Kinder (4-16 Jahre) 10 Euro, „Schoß“-kinder (0-3 Jahre) freier Eintritt, ohne Sitzplatzanspruch

Gestütsführung: Kinder (6-16 Jahre) 3 Euro, Erwachsene 6 Euro, (jeweils zzgl. Buchungsgebühr)

Gestütsführungen an allen anderen Ferientagen ohne Schauprogramm

jeweils 13.30 Uhr und 15 Uhr mit Voranmeldung, Tel. (0 73 85) 96 95-37, Kinder (6-16 Jahre) 3 Euro, Erwachsene 6 Euro.

Karten für die Schauprogramme mit oder ohne Führung

Kartenverkauf. <https://diginights.com/location/haupt-und-landgestuet-marbach-gomadingen>

NACHRICHTEN AUS DEM WLSB

WLSB-Statistik 2021: 40 000 Kinder und Jugendliche weniger

Stuttgart. Der Württembergische Landessportbund ist besorgt wegen des hohen Mitgliederverlustes. Der wurde mit der Bestandserhebung für 2021 deutlich. Der WLSB schreibt dazu:

2,4 Prozent oder rund 53 400 Sportlerinnen und Sportler weniger: So hoch fällt bei der Bestandserhebung 2021 der Rückgang in den 5.670 Mitgliedsvereinen des Württembergischen Landessportbundes (WLSB) aus. Nach 2,246 Millionen Mitgliedern im vergangenen Jahr wurden nun genau 2193604 Mitglieder gemeldet. Die höchsten Verluste sind dabei im Nachwuchsbereich zu verzeichnen. Über 40.000 Kinder und Jugendliche haben im Vergleich zum Vorjahr und der Vor-Corona-Zeit den Sportvereinen den Rücken gekehrt, drei Viertel davon aus der Altersgruppe bis einschließlich zehn Jahre. „Dieses Ergebnis in der Mitgliederstatistik 2021 war zu erwarten. Das ganze Ausmaß von Corona werden wir aber erst bei der nächsten Bestandserhebung Anfang 2022 zu sehen bekommen. Dann werden sich auch die Auswirkungen des zweiten Lockdowns in den Zahlen wiederfinden“, sagt WLSB-Präsident Andreas Felchle.

Großvereine haben bis zu 15 Prozent Verluste

Die aktuelle WLSB-Mitgliederstatistik legt offen, dass die Corona-Auswirkungen nicht überall gleich sind. So sind die Sportvereine mit bis zu 1.500 Mitgliedern vergleichsweise stabil durch die Krise gekommen und mussten insgesamt „nur“ ein Minus von 0,6 Prozent oder etwa 10.000 Personen hinnehmen. Bei den Großvereinen über 1.500 Mitglieder bewegt sich der Verlust hingegen durchschnittlich bei etwas mehr als sechs Prozent. Einige Vereine liegen sogar bei über 15 Prozent und haben damit etwa jedes sechste Mitglied verloren.

Schmerzhafteste Verluste auf der ganzen Linie

Auch bei den einzelnen Sportarten gibt es teilweise erhebliche Veränderungen. So haben Hallensportarten zum Teil erhebliche Rückgänge zu verzeichnen. Turnen mit etwa 4,5 Prozent, Handball (3,2 Prozent), Tischtennis (2,9 Prozent) oder Volleyball (2,6 Prozent) müssen deutliche Einbußen hinnehmen. Weitaus stärker hingegen hat es Kontaktsportarten wie Ringen, Karate, Judo oder auch Tanzen getroffen mit Rückgängen von teils über zehn Prozent. Auch der Behinderten- und Rehabilitationssport ist um über acht Prozent eingebrochen.

Zugewinne verzeichnen Freiluft-Sportarten

Zugewinne hingegen verzeichnen die Freiluft-Sportarten Klettern, Tennis und Golf, die offensichtlich vom vollständigen Lockdown der anderen Disziplinen profitieren konnten. Allerdings mussten die Leichtathletik, der Ski- wie auch der Radsport einen deutlichen Mitgliederschwund hinnehmen. Dieser ist wahrscheinlich auf die erheblichen Beschränkungen für Sportgruppen zurückzuführen sowie auf die geschlossenen Hallen, die für das Training im Herbst und Winter benötigt werden. Der Schwimmsport hingegen ist bislang mit einem Minus von 1,7 Prozent vergleichsweise glimpflich davongekommen, trotz verriegelter Hallenbäder. Die gesellschaftlichen Corona-Auswirkungen dürften hier vor allem durch die vielen ausgefallenen Schwimmlern-Kurse zu Tage treten.

In manchen Sportkreisen überdurchschnittliche Verluste

Kaum Unterschiede bei den Mitgliederrückgängen sind hingegen zwischen städtischen und ländlichen Gegenden festzustellen. Zwar liegt das Minus in den Sportkreisen des Großraums Stuttgart durchgängig über dem Schnitt für ganz Württemberg, was sicherlich an der Vielzahl größerer Vereine in dieser Region liegt. Aber auch in den Sportkreisen Heidenheim, Bodensee, Mergentheim oder Ravensburg ging die Zahl der Sportvereinsmitglieder mit jeweils um die drei Prozent überdurchschnittlich zurück. Allein der Sportkreis Tübingen kommt in diesem Jahr auf ein Plus von 0,16 Prozent, was wohl auch am deutlichen Zuwachs der Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins liegen dürfte, ohne den auch dieser Sportkreis im Minus läge.

Einbruch im Nachwuchsbereich sehr schmerzhaft

„Bis zum Jahresende 2020 haben deutlich weniger Mitglieder ihrem Verein den Rücken gekehrt als wir anfangs befürchtet haben. Alles in allem schätzen die Mitglieder die sozialen Leistungen der Vereine doch so sehr, dass sie sich solidarisch zeigen und die Treue halten. Das ist auch den Trainerinnen und Übungsleitern zu verdanken, die in den vergangenen Monaten unermüdlich versucht haben, ihre Mannschaften und Trainingsgruppen zusammenzuhalten“, sagt WLSB-Präsident Andreas Felchle. Doch die Pandemie sei noch nicht vorbei und vor allem der Einbruch im Nachwuchsbereich sei sehr schmerzhaft.

„Auf geht’s! Vereint aus der Krise“

Um den Sport in Württemberg wieder dauerhaft ins Laufen zu bringen und auch den Ehrenamtlichen unter die Arme zu greifen, hat der WLSB vor kurzem einen Entwicklungsprozess gestartet. „Unter dem Leitgedanken ‚Auf geht’s! Vereint aus der Krise‘ diskutieren wir derzeit mit Vereinen, Verbänden, Sportkreisen, Wissenschaft und etlichen weiteren Gruppen über Wege, um aus dem Stillstand zu kommen und den Sport in Württemberg weiterzuentwickeln“, erklärt Präsident Felchle. Damit der Weg aus der Krise erfolgreich bewältigt werde, brauche es weiterhin die Unterstützung von Gesellschaft und Landespolitik, etwa durch einen Runden Tisch „Sport in und nach der Corona-Pandemie“ mit dem Kultus- und dem Sozialministerium.

[Ausführliche WLSB-Mitgliederstatistik 2021](#)

Wie sieht die Lage im Württembergischen Pferdesport aus?

Die WLSB-Statistik weist dem Württembergischen Pferdesportverband mit seinen 54.983 Mitgliedern Platz 18 zu im Ranking der württembergischen Sportvereine. In den 495 Pferdesportvereinen Württembergs gibt es 12.898 männliche Mitglieder und 42.085 weibliche Mitglieder. Der Pferdesport im Lande ist demnach weiblich – keine neue Erkenntnis, denn diese Situation ist bundesweit genauso. Aufgeschlüsselt nach Altersgruppen sehen die Zahlen im Pferdesport so aus:

- 1005 Kinder bis zwei Jahre;
- 904 Kinder bis sechs Jahre;
- 4.160 Mitglieder zwischen 7 und 10 Jahren;
- 6.036 Jugendliche bis 14 Jahre;
- 5.210 Mitglieder von 15 bis 18 Jahre;
- 7.954 Mitglieder bis 26 Jahre;

- in der Altersgruppe 27 bis 35 Jahre sind es 6.908 Mitglieder;
- 6.150 Mitglieder gibt es in der Altersgruppe 37 bis 45 Jahre;
- zwischen 46 bis 65 Jahren sind es 12.957 Mitglieder;
- 3.363 Mitglieder zählt die Altersgruppe 66 bis 79 Jahre;
- die 80- bis 89-Jährigen sind mit 1.098 Mitgliedern vertreten;
- 129 Mitglieder zählt die Gruppe der 90-Jährigen und älter.

NEUES VOM WOLF

Mehrheit sieht Probleme für Weidetierhaltung und Menschen.

Warendorf (fn-press). Der Vizepräsident des Landesbauernverbandes „Landvolk Niedersachsen“, Jörn Ehlers, hat im Beisein von Weidetierhaltern und weiteren Partnern aus dem „Aktionsbündnis aktives Wolfsmanagement“ eine repräsentative Umfrage zum öffentlichen Meinungsbild über Wölfe in Niedersachsen an Umweltminister Olaf Lies übergeben. Laut dieser Studie finden die Menschen in Niedersachsen die Rückkehr der Wölfe überwiegend gut (67 Prozent), aber eine deutliche Mehrheit von 72 Prozent der befragten Niedersachsen sieht auch die Probleme für Weidetierhaltung und Menschen.

Große Unterstützung gibt es in Niedersachsen offenbar für eine Bestandskontrolle der Wolfspopulation (70 Prozent) und das Fernhalten von Wölfen aus Landschaften, die nicht sicher gezäunt werden können, wie Deiche (83 Prozent). „Uns haben die Ergebnisse und die darin deutlich erkennbare Unterstützung einiger unserer Forderungen, z.B. nach einem Bestandsmanagement oder nach wolfsfreien Gebieten, schon überrascht. Umweltminister Lies wird dieses repräsentative Bild der öffentlichen Meinung bei zukünftigen Entscheidungen hoffentlich Rückenwind geben, um die nächsten notwendigen Schritte zu einem aktiven Wolfsmanagement zu gehen“, erklärt Ehlers stellvertretend für die Weidetierhalter und Mitglieder des Aktionsbündnisses bei der Übergabe vor dem Umweltministerium.

„Bislang gab es keine greif- und belegbaren Daten zum öffentlichen Meinungsbild zum Umgang mit Wölfen. Die Diskussionen werden sehr kontrovers und vor allem emotional geführt: Wolfsbefürworter und Naturschützer auf der einen Seite stehen Niedersachsens Weidetierhaltern auf der anderen Seite mit verhärteten Positionen gegenüber“, erklärt Landvolk-Vize-Präsident Jörn Ehlers den Hintergrund.

FN unterstützte repräsentative Umfrage

Die Weidetierhalter Deutschland (WNON), die Arbeitsgemeinschaft Niedersächsischer Tierproduzenten (ANT), die Pferdeland Niedersachsen GmbH, der Zentralverband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Niedersachsen (ZJEN), die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) sowie das Landvolk Niedersachsen haben deshalb gemeinsam eine repräsentative Umfrage in Auftrag gegeben. Von Ende Mai bis Anfang Juni wurden vom Berliner Meinungsforschungsinstitut „pollytix“ mehr als 1.000 Wahlberechtigte ab 18 Jahren in Niedersachsen online gefragt.

Ein Großteil der Niedersachsen (65 Prozent) geht davon aus, dass die Zahl der Wölfe in Niedersachsen aktuell steigt, sodass bei der Frage, ob der Wolf in Deutschland vom Aussterben bedroht ist, diese zu 51 Prozent verneint wird. Annähernd drei Viertel (72 Prozent) sehen, dass der Wolf eine große Gefahr für Nutztiere darstellt. Andere potenzielle Gefahren, wie denen gegenüber Menschen, Tourismus oder Artenvielfalt, werden allerdings nicht gesehen. „Obwohl die tatsächlichen Auswüchse der steigenden Wolfspopulation längst nicht allen Niedersachsen bewusst sind, befürwortet eine deutliche Mehrheit die Festlegung einer maximalen Anzahl von Wölfen in Niedersachsen gegenüber der uneingeschränkten und unregulierten Ausbreitung“, zeigt Ehlers auf. 65 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass Wölfe geschossen werden müssen, wenn diese

wiederholt Nutztiere reißen. Bei einer Annäherung von Wölfen an Siedlungen oder Menschen gibt es hingegen nur 50 Prozent Zustimmung zum Abschuss.

Klare Mehrheit: dem Wolf Grenzen aufzeigen

Umweltminister Olaf Lies nahm die Studie vor der Landtagssitzung entgegen. Er kommentiert die Umfrage bei der Übergabe wie folgt: „Die Ergebnisse auch dieser Studie zeigen klar: Die Menschen in Niedersachsen stehen der Rückkehr des Wolfes überwiegend offen gegenüber. Der Wolf soll seinen Platz in der Natur haben. Es wird aber gleichzeitig auch deutlich, dass die klare Mehrheit dem Wolf da Grenzen aufzeigen will, wo vermehrt Weidetiere gerissen werden oder sich Wölfe zu nah an Ortschaften aufhalten. Nur 23 Prozent sprechen sich für eine unbegrenzte Vermehrung aus. 70 Prozent der Befragten wünschen sich hingegen, dass eine maximale Anzahl von Wölfen definiert wird. Das zeigt: die Menschen in Niedersachsen sehen das Thema Wolf wesentlich differenzierter, als es in den teilweise extremen Zuspitzungen in der öffentlichen Debatte den Eindruck macht. Die Menschen im Land wissen, dass wir einen Ausgleich zwischen der zunehmend bedrohten Weidetierhaltung und dem Wolfsschutz brauchen. Unsere Doppelstrategie aus Herdenschutz für Weidetiere und Abschuss von Wölfen aus auffälligen Rudeln wird durch die Meinung der Niedersächsischen und Niedersachsen klar bestätigt: Für eine dauerhafte Akzeptanz brauchen wir ein kluges Management, das die Menschen mit ihren berechtigten Sorgen ernst nimmt.“

Weitere Inhalte der Studie werden Umweltminister Lies und Landvolk-Vize-Präsident Ehlers bei einem öffentlichen Dialog zeitnah vertiefen. Dazu wird gesondert eingeladen.

Quelle: Landvolk Niedersachsen

Wolfsabweisende Zäune sind nicht der Weisheit letzter Schluss

Die *Schwäbische Zeitung* vom 27. Juli 2021 berichtete davon, dass das Umweltministerium Baden-Württemberg das Fördergebiet Wolfsprävention (8800 km²) im Schwarzwald als Erfolg werte. Allerdings fordern die Landwirte wolfsfreie Regionen. In dem Beitrag heißt es weiter: „Nutztierhalter sollten wolfs sichere Zäune finanziert bekommen. Ebenso gibt es finanzielle Hilfe bei weiteren Maßnahmen zur Abwehr der Raubtiere.“ Allerdings läuft die Förderung im August in eine andere Richtung. Denn „ab August bekommen Nutztierhalter im Fördergebiet bei Wolfsangriffen nur noch Entschädigungen, wenn sie die im Programm vorgesehene Maßnahmen zur Wolfsabwehr umgesetzt haben.“ Die Landwirte sind jedoch skeptisch. „Vor allem die Möglichkeit, im zerklüfteten Bergland wolfs sichere Zäune aufstellen zu können, ist nach wie vor umstritten. In felsigen Gebieten oder auch in Schluchten sei wohl immer ein Loch für den Wolf da.“ Der Rottweiler Kreisbauernobmann Eugen Haberer fordert wolfsfreie Gebiete. Die *Schwäbische Zeitung* zitiert auch Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner, die für die Entnahme von Wölfen plädiert bei einem „regionalen Bestandsmanagement“. Das wiederum gehe ihrer grünen Ministerkollegin in Baden-Württemberg zu weit, wenngleich man einem „problematischen Verhalten“ eines Wolfes mit Entnahme begegnen wolle.

Anmerkung der Redaktion

Eines wird aus den Beiträgen deutlich: Naturschutzvereine wie BUND und NABU haben offenbar starken Einfluss bei dem Thema Wolf. Das fällt in Baden-Württemberg auch recht leicht – weil es gerade mal zwei als sesshaft bezeichnete Wölfe gibt, „durchreisende“ wird es wohl hier und da

geben. Die Erfahrungen der Weidetierhalter aus anderen Bundesländern sind dabei noch gar nicht einbezogen worden. Die Bilder von zahlreichen Rissen durch weit über 1000 Wölfe dort jedoch gehen an die Nieren der Tierhalter. Und es wird, das ist leicht voraussagbar, noch zu erheblichem Widerstand kommen, wenn die Gesetzgebung so bleibt, wie sie derzeit ist: zu wolfsfreundlich. Das EU-Recht ließe aber eine schärfere Begrenzung des Wolfsbestandes durchaus zu, wenn man denn an diese Arbeit herangehen wollte. Im Bestand ist der Wolf hierzulande längst nicht mehr gefährdet.

PERSÖNLICHE MITGLIEDER DER FN (PM)

Vorstand PM bei FN-Tagungen in Fulda neu gewählt

Fulda/Warendorf (fn-press). Die Persönlichen Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) haben einen neuen Vorstand. Im Rahmen der FN-Tagungen in Fulda wählte der Beirat PM Annett Schellenberger aus Raschau an die Spitze der Persönlichen Mitglieder. Die 47-jährige Juristin aus Sachsen löst Dieter Medow aus Hamburg ab, der sich nicht mehr zur Wiederwahl als PM-Vorsitzender stellte. Ihr zur Seite steht Rudolph Herzog von Croÿ aus Dülmen, der erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde. Ebenfalls in den PM-Vorstand wiedergewählt wurden: der ehemalige Parcourschef Georg-Christoph Bödicker aus Eschwege, die Inhaberin eines vorwiegend auf iberische Pferde spezialisierten Ausbildungs-stalles, Nicola Danner aus Wielenbach in Bayern, die Unternehmerin und Züchterin Gabriele Heyden-reich (62) aus Gilten bei Hannover und der ehemalige Geschäftsführer des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein Dieter Stut aus Bad Segeberg.

Neu in den Vorstand gewählt wurde die 36 Jahre alte Dressurreiterin und Trainerin B Leistungssport Jennifer Becker aus Duingen. Die gelernte Industriekauffrau ist beruflich im medizinischen Fachhandel tätig und arbeitet nebenberuflich beim Pferdesportverband Hannover, wo sie sich um die Belange der Persönlichen Mitglieder kümmert und dort die Nachwuchs- und Trainerassistentenlehrgänge betreut.

Als Ehrenvorsitzende komplementieren Dr. Andreas Meyer-Landrut aus Mühlheim an der Ruhr und Ruth Klimke aus Münster den Vorstand.

Jacqueline Kaldewey/Hb

Ausbildung-Online-Seminar:

Der Weg ist das Ziel - wie Hufschlagfiguren das richtige Reiten unterstützen

Referent ist Rolf Petruschke aus Hohenahr, Ort: Online, Datum: 31. August 2021, Beginn: 20Uhr.
Eintritt: PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro. Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>,
Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

Link: <https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/onlineseminar/31-08-2021/der-weg-ist-das-ziel---wie-hufschlagfiguren-das-richtige-reiten-unterstuetzen/1005>

REZENSIONS-TIPPS für die Urlaubszeit

Die Fahrabzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Warendorf. Wer sich in seiner Urlaubs- und Freizeitplanung mit dem Fahrspport beschäftigt und als Ziel die Ausbildung zu einem der Fahrabzeichen der FN gesetzt hat, muss das Lehrbuch „Die Fahrabzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung“ studieren. Zugleich bietet der handliche Band auf seinen 216 Seiten auch die Vorbereitung zum „Pferdeführerschein Umgang mit dem Pferd“ an. Letztere Qualifikation ist für alle Pferdefreunde verpflichtend, die in die Ausbildung und Qualifizierung nach FN-Richtlinien einsteigen wollen.

In 14 Kapiteln bietet das Buch alles, was Pferdefreunde über das Fahren als Grundwissen „aufsaugen“ sollen, um die Prüfung zu bestehen, an deren Ende die angestrebte Qualifizierung bescheinigt wird. Das Buch bietet zunächst eine Information zu den Abzeichen im Pferdesport. Fehlen darf nicht das Kapitel über die Natur des Pferdes. Das wird ergänzt durch die Leitgedanken zum Umgang mit dem Pferd. Wissenswertes für den Einsteiger gibt es zu den Themen Pferdehaltung und Fütterung, Pferdegesundheit, Veterinärkunde und Krankheiten bzw. Gesundheitsfürsorge. Für die Prüfungen sind Einblicke in die Anatomie des Pferdes ebenso wichtig wie das sehr umfassende Kapitel der Fahrlehre. Da Pferde ja nicht nur gefahren werden sondern auch eine gute Aus- und Weiterbildung bekommen sollen, wird auf das Longieren von Fahrpferden eingegangen und die Trainingslehre aufgezeigt. Neben der Organisation des Pferdesports und dem Einstieg in den Turniersport widmet sich das Buch einem weiteren wichtigen Kapitel: Fahren im Straßenverkehr und im Gelände, Haftungs- und Versicherungsfragen sowie dem Transport von Pferd und Ausrüstung. Abgerundet wird das Buch, das durchaus als Standardwerk bezeichnet werden kann, durch Fragen zu den Prüfungen und den Beschreibungen der verschiedenen Fahrabzeichen für Ein- und Mehrspänner.

Das Buch „Die Fahrabzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung“ ist sehr reichhaltig bebildert, sehr übersichtlich und didaktisch geschickt aufbereitet und hält viele Grafiken bereit. Es gilt zu Recht als Basiswerk für den Fahrspport und die dazugehörige Ausbildung. Das Buch ist in Klappenbroschur gehalten und erscheint als 1. Auflage 2021 im FN Verlag zum Preis von 18,90 Euro.

Pferdeausbildung – Eine lebenslange Gymnastikschule

Warendorf. Das vorliegende Buch „Pferdeausbildung – Eine lebenslange Gymnastikschule“ wirkt beim Blättern zunächst wie ein schönes Bilderbuch mit vielen Pferden und Reitern. Bunt und schön gemacht mit vielen Grafiken kommt es daher. Vielleicht ist dieser erste Eindruck Absicht des Autors Ulrich Schnitzer und des FN-Verlages, um das Interesse der Leserschaft zu wecken. Kurz: Man blättert gleich sehr gerne. Und doch: Der Inhalt ist nicht nur einfach schön „herausgeputzt“. Es steckt sehr viel mehr dahinter! Martin Plewa rückt in seinem Vorwort zurecht: Dressursport ist praktizierte Reitkultur und keine Show! Das Buch basiert überzeugend auf den Grundsätzen der

„Klassischen Reiterei“. Der Reitmeister aus dem Münsterland betont: es sei außerordentlich begrüßenswert, „wenn Professor Schnitzer mit dem vorliegenden Buch dazu beiträgt, Merkmale und Zusammenhänge der klassischen Reitlehre mit einleuchtenden Erklärungen...verständlich zu machen.“

Der Autor Ulrich Schnitzer deckt zu Beginn seines Buches „Widersprüche“ auf und sagt: „Gleichwohl ist es offensichtlich, dass selbst in der Leistungsspitze nach unterschiedlichen Grundsätzen ausgebildet wird – auch mit Methoden, die im Widerspruch zu dem stehen, was die namhaftesten Lehrbücher vermitteln und als anerkannte Erfahrung...festgehalten ist.“ Und danach geht es ans Eingemachte: Der Autor zeigt detailliert auf, wie der Pferdekörper den Menschen trägt. Dass man dieses „Tragewerk“ pflegen muss, wird dem Leser sehr ans Herz gelegt. Dazu kommt die allseits bekannte „Skala der Ausbildung“ mit ihren acht Bausteinen. Die sind jedem Reit-Eleven immer und immer wieder erklärt und empfohlen. Und dennoch bergen diese Stufen den schweren Weg zur Spitzenleistung.

Zum Körperbau und der Bewegung des Pferdes gehört der Sitz des Reiters. Und dazu präsentiert der Autor viele gute Fotos, die seine Lehre untermauern. Dass gute Haltung und Pflege sowie die pferdegerechte Aus- und Weiterbildung von Pferden zum gesunden Altwerden der Tiere beitragen, erschließt sich in den Kapiteln „Leistungsjahre“, die enden mit dem eindrucksvollen Foto eines 32 Jahre alten Schimmels, der sich offensichtlich noch locker bewegt und sich sehr wohlfühlt.

Bei aller ernsthaften Lehre, die Ulrich Schnitzer aus Karlsruhe in sein Buch gefasst hat, kommt es doch sehr charmant und ansprechend daher. Es geht dem Autor nicht um den erhobenen Zeigefinger. Vielmehr überzeugt er den Pferdefreund durch kenntnisreiche Erklärungen und eingängige Vermittlung. Das Buch hat „nur“ 72 Seiten, ist in der ersten Auflage gebunden erschienen im Format 210x260 cm. Es kostet beim FN-Verlag und im Buchhandel 25 Euro.

CORE – Training für Pferde – Warm-up-Übungen aus dem Yoga

Warendorf. Yoga für Pferde? Geht das denn? Visconte Simon Coccozza sagt ganz klar ja: „Das von vielen Menschen praktizierte Yoga ist besonders wertvoll, da es wunderbar mit der Physiologie und der Psyche des Pferdes im Einklang ist und somit dem Pferdekörper und -geist dieselben Vorteile bringt, die auch wir empfinden, wenn wir Yoga ausüben.“ Auf den ersten Blick fragt sich der Leser vielleicht, ob das wirklich so ist, dass man Yoga aufs Pferd übertragen kann oder ob das wieder mal eine „modern art“ ist, die durch die Pferdewelt geistert. Offenbar ist aber: Visconte Simon Coccozza weiß, wovon er spricht und sein Buch unter dem Titel „Core – Training für Pferde“ stellt seine Methoden des Umgangs mit Pferden überzeugend dar. Christoph Hess, der renommierte Ausbilder in den Reihen der FN betont in seinem Vorwort: Der Autor habe bewiesen, dass man die Lehre des Yoga durchaus auf „unsere Pferde übertragen“ kann. Die klassische Reiterei ließe sich gut mit der Lehre des Yoga verbinden. Hess ist überzeugt: „Die gerittenen Lektionen erhalten mehr Leichtigkeit und die Pferde haben mehr Freude, sich unter dem Sattel zu bewegen.“

In sieben Kapiteln beschreibt Visconte Simon Coccozza, wie er Yoga auf das Pferd überträgt und bedient sich dabei vieler Bilder und Grafiken, um die Wirkung auf den Pferdekörper darzustellen.

Seinen Buchtitel „Core“ erklärt er mit „Mitte“ oder „Kern“ und will damit die tiefsten Muskeln im Pferd erreichen. Er schreibt zu den Muskeln: „Ihre Rolle ist es, den Körper von innen anzuheben, während eine optimale Skeletthaltung beibehalten wird. Ist der „Core“ kräftig genug, fühlt sich das Pferd koordinierter und geschlossener an, ist geschmeidig und beweglich.“

Der Autor stellt zu Beginn den Rücken des Pferdes in den Mittelpunkt der Betrachtungen, schließlich muss er die Last des Reiters tragen. Im zweiten Kapitel schwärmt Coccozza geradezu von der Kraft „im Pferd: Der Core“. Bewundernd sagte er: dieses „Labyrinth aus Muskeln, Knochen und ‚sehnigem Zeug‘ sind auf ‚eine sehr, sehr schlaue Art angeordnet“. Und zwar „so schlau, dass dieser Mechanismus ein 500 kg schweres Pferd aus dem Stand ohne Warnung in die Luft katalpultieren kann. Das ist sein Kabinettstück, schließlich zeugt es davon, wie gut dieses System funktioniert.“ (Wer dieses Kabinettstück einmal als Reiter erlebt hat und sich auf der Erde wiederfindet, hat wohl gerade gespürt, wie dieses System funktioniert.)

„Pferde sind auch Menschen“, sagt Visconte Simon Coccozza und schreibt u.a. im dritten Kapitel: „Und wenn *Equus* gelegentlich den Eindruck macht, Godzilla zu sein, brauchen Pferde ganz tief drinnen genauso viel Vorbereitung, Erklärung und Ermutigung wie wir.“ Und damit beginnt seine Arbeit mit Pferden und Yoga. Ein interessantes Kapitel, zumal der Autor eine muntere Art hat zu schreiben, die eingängig ist und deren Vergleiche verstanden werden - trefflich aus dem Englischen übersetzt von Lena Rindermann aus Warendorf. Ein Beispiel dazu: „Pferde haben die Tendenz, nur einer Sache ihre Aufmerksamkeit zu schenken, und du musst sicherstellen, dass dies wirklich du bist...Wenn das Pferd seine Aufmerksamkeit allerdings auf etwas Gruseliges fokussiert, bist du nichts weiter als ein Beifahrer auf einer halben Tonne voller Panik.“

Kapitel vier beschäftigt sich mit dem „Warm-up-plan“, den der Autor den Pferdfreunden für ihre Pferde und sie selbst empfiehlt. Die *Core Score Tabelle* hilft dabei. Es gebe immer eine Übung, eine Haltung, die Gesundheit und Geist und Seele verbessern, in jedem Alter. Das treffe auch auf die Pferde zu.

Der zweite Teil des Buches schildert Übungen zum Core-Training. Visconte Simon Coccozza zitiert dabei Michael Klimke: „Die meisten Dressuren werden beim Aufwärmen gewonnen.“ Und ein zweites Zitat stimmt auf die Übungen ein: „Hetze das Pferd nie; tust Du es, wird es sein natürliches Gleichgewicht verlieren.“ (Bertil Voss). Und hier beginnt auch der praktische Teil des Buches, der zu umfangreich ist, um an dieser Stelle auf Details einzugehen. Soviel sei gesagt: Die klassische Reiterei und Lehre erweist sich unter den Blickwinkeln des Yogalehrers Coccozza als genau passend zu seiner Arbeit mit Pferden. 10 Übungen beschreibt der Autor in einer beeindruckenden Ausführlichkeit und der Leser und Pferdefreund wird erkennen, dass Yoga und die tägliche Arbeit mit dem Pferd ein Erfolgskonzept sein können.

Das Buch „Core – Training für Pferde“ erschien in erster Auflage im FN-Verlag in Klappbroschur, hat 304 Seiten mit sehr vielen Fotos und Grafiken und kostet beim Verlag und im Handel 25 Euro. Der Autor Visconte Simon Coccozza ist staatlich zertifizierter Ausbilder der Französischen Reiterlichen Vereinigung (FFE) und spezialisiert auf „Angewandte Biomechanik des Pferdes“. Der gebürtige Italiener genoss die Ausbildung zahlreicher bedeutender Ausbilder aus Großbritannien, Holland, Deutschland und Frankreich. Er lebt heute in Badminton (GB).

Tiere in Menschenhand

Stuttgart. Das Buch „Tiere in Menschenhand“ aus dem Verlag Müller-Rüschlikon, Stuttgart, befasst sich mit einem weit gefächerten Thema „Zwischen Tierwohl und Wirklichkeit“. Auch wenn die Aufsätze der Autoren, zusammengestellt von Eckhard Wiesenthal als Herausgeber, nicht explizit die Spezies Pferde beschreiben, so lassen die Aufsätze doch einen tieferen Eindruck dessen zu, wie Tiere in Menschenhand leben oder leiden. Unbestritten ist die Vernichtung vielfältiger Tierarten durch den Menschen mit dessen Raubbau an der Natur. Mehr als zwei Drittel der für den Bericht ‚Living Planet Report 2020‘ untersuchten Tierwelt sind in den vergangenen 50 Jahren von Menschen vernichtet worden“, schreibt der Herausgeber und verweist aktuell auch auf das durch die Corona-Pandemie offenbar gewordene unmenschliche Verhalten in den Schlachthöfen. Doch das Buch ist eher eine Sammlung wissenschaftlicher Aufsätze zahlreicher anerkannter Wissenschaftler und Fachleute aus dem Umfeld Tiergärten und Gehegehaltung. Wissenschaft trifft Ethik und Moral und stellt dabei viele Fehlerquellen fest. Unwissenheit ist keine Tugend, zitiert Wiesenthal den ehemaligen US-Präsidenten Barak Obama. „Es ist nicht cool, keine Ahnung zu haben, wovon man spricht!“ Das könnte auch das Motiv sein für die Sammlung der Aufsätze. Sie reichen von „Ethisch-moralischen Grundregeln in der Natur“ über die Frage „Warum gibt es eine Mensch-Tier-Beziehung“ bis hin zum „Artenschutz ‚versus‘ Tierschutz“ und dem „Einsatz von Tieren in der ‚Therapie‘- warum uns Tiere ‚eine Nasenlänge voraus sind‘ und wie wir vertreten, sie zu nutzen.“ Die interessante Sammlung entstand bei einem öffentlichen Symposium in Sasbachwalden im Nordschwarzwald zum Thema „Tiere in Menschenhand – eine Frage der Ethik“. Teilnehmer waren Experten aus Forschung und Wissenschaft, Tierhaltung, Natur- und Tierschutz, Religion, Verwaltung, Medien und Politik.

Die Sammlung erschien 2021 als gebundenes Buch im Verlag Müller-Rüschlikon in Stuttgart und hat 128 Seiten mit rund 80 Abbildungen. Es wurde von Eckhard Wiesenthal als Herausgeber zusammengeführt und kostet 19,95 Euro.

Wie Pferde sterben

Frankfurt/Main. Menschen und Pferde verbindet seit jeher eine besondere Beziehung. Heute hat das Pferd womöglich einen noch höheren Stellenwert als früher, weil es immer mehr zum „Haustier“ geworden ist mit einer umfassenden Zuwendung durch den Menschen. Das Pferd wurde mehr und mehr zum Partner in vielen Lebensbereichen neben dem Sport an sich. So ist es auch nicht verwunderlich, dass der Tod eines Pferdes diejenigen zutiefst erschüttert, die mit ihrem Pferd eine innige Beziehung pflegen.

Iris Geuder, erst mit 27 aufs und zum Pferd gekommen, hat sich erst spät ein Pferd gekauft und sich zudem als Hufheilpraktikerin ausbilden lassen. Mit der Zeit steigerte sich die Zahl ihrer Pferde und sie lernte immer mehr Pferde auch anderer Besitzer kennen. Und weil Pferde soziale Wesen und Herdentiere sind, sich dem Menschen in der Regel auch gerne anvertrauen, ist es nicht verwunderlich, dass sich Iris Geuder mehr und mehr auch mit dem Sterben von Pferden befasste. In ihrem Büchlein von nur knapp 60 Seiten geht sie diesem Gedanken nach und beschreibt ihre Beobach-

tungen. Sie hat dabei einen eigenen Blick gewonnen für das Sterben von Pferden. Es geht ihr nicht mehr in erster Linie darum, ein Pferd zu „erlösen“ durch die tierärztliche Spritze. Vielmehr beschreibt sie Fälle eines natürlichen Sterbens von Pferden. Deren Tod käme nicht einfach über sie. Vielmehr senden sie Signale, die der sensible Mensch durchaus aufnehmen könne. Iris Geuder spricht von sich selbst dabei von einem „Bauchgefühl“, das sie jedes Mal verspüre, wenn es bei einem Pferd soweit ist, zu sterben. Dann habe man auch Zeit, sich zu verabschieden. In zehn kurzen Beiträgen schildert Iris Geuder ihre Begegnungen mit Pferden und deren Tod.

Dabei geht sie nicht auf medizinische oder wissenschaftliche Fakten ein. Sie lässt ihren Beobachtungen und Gefühlen Raum, um so zu vermitteln, dass der Mensch bei aller Trauer um sein Pferd die Signale vor dem eigentlich Tod des Tieres wahrnehmen und darauf reagieren kann. Den natürlichen Tod zu erlauben, wo das möglich ist, erscheint als klares Anliegen der Autorin. Das heißt dann aber auch, ein Pferd in seinem Umfeld natürlich sterben zu lassen und nicht zu versuchen, wie es eigentlich oft geschieht auf Wunsch des Besitzers, es mit allen Mitteln am Leben zu erhalten oder „vorzeitig“ einzuschläfern, wenn das nicht schon aus Tierschutzgründen explizit angeraten ist. „Wie Pferde sterben“ erschien in der Edition R.G. Fischer, hat knapp 60 Seiten und kostet 9,95 Euro.

Gesagt ist gesagt...

FN-Präsident Hans-Joachim Eberl in einem FN-Interview

„Eine andere Frage ist, was wir als strategische Priorität definieren, wenn es um die Weiterentwicklung und Zukunftssicherung des Verbandes geht. Hier muss darauf geachtet werden, wie wir die Basis unseres Sports erweitern können, um noch mehr Menschen für unseren Sport begeistern und gewinnen zu können. An dieser Stelle sehe ich die Nachwuchsarbeit bei der Jugend und damit auch die Rolle des Breitensports als extrem wichtig an. Auch aus dieser Basisarbeit heraus entwickelt sich der Spitzensport.“

„Wie eben schon gesagt: die Basis in Zucht und Sport wird nicht größer, die Mitgliederzahlen in den Verbänden sinken. Die gesellschaftliche Bedeutung und Wahrnehmung des Pferdes in der Öffentlichkeit unterliegt einem stetigen Wandel. Es braucht ein klares Bekenntnis der Gesellschaft zum Pferd und zu unserem Sport. Wir wollen ja auch in 20 Jahren noch reiten dürfen und Teil der Olympischen Spiele sein. Daher müssen wir nach Möglichkeiten suchen, wie wir noch mehr Menschen für unseren Sport und Verband gewinnen können.“

„Die FN ist im Haupt- und Ehrenamt gut aufgestellt, es ist ein gut funktionierendes System und ein sehr gutes Miteinander. Mein Eindruck aus der Phase des Kennenlernens in den letzten Monaten hat mir den Eindruck vermittelt, dass die Zahnräder gut und effektiv ineinandergreifen. Dies hat meiner Ansicht nach insbesondere Corona gezeigt: Es wurde schnell in den Krisenmodus umgeschaltet und hier auch viel Basisunterstützung geleistet. Selbstverständlich muss man aber ständig an Prozessen und Abläufen arbeiten, damit es auch so gut geschmiert weiterläuft.“

WEITERHIN SORGE VOR PFERDESCHÄNDERN

Stute verletzt im Kreis Rottweil

Schramberg. Wie die Polizei Schramberg am 11. Juli 2021 meldete, gab es um den 10. Juli 2021 einen Fall von Pferdeschändung in Eschbronn-Locherhof. Ein unbekannter Täter verletzte eine Stute auf einer Koppel. Das Pferd wurde laut Polizei durch einen spitzen, scharfen Gegenstand am linken Vorderbein verletzt. Die Verletzung wurde von einem Tierarzt versorgt. Der schloss einen Unfall oder eine Selbstverletzung aus.

Der Pferdesportverband Baden-Württemberg ist über derartige Nachrichten sehr besorgt und verfolgt sie mit großer Aufmerksamkeit. Der Verband ruft seine Mitglieder zu vermehrter Wachsamkeit auf. Gerade in den Sommermonaten mit relativ lauen und hellen Nächten häufen sich Übergriffe auf Weidetiere, insbesondere auf Pferde. In jedem Fall soll die Polizei umgehend alarmiert und auch sofort ein Tierarzt zugezogen werden. Es ist aber auch darauf zu achten, mögliche Spuren nicht zu verwischen oder durch unkoordiniertes Herumlaufen auf der Weide oder im Stall zu belasten. Die Polizei hat immer große Probleme in Fällen von Tierschändungen, Spuren zu sichern, die zu konkreten Tätern führen könnten. Pferdebesitzer und Stallbetreiber sollen aufmerksam sein, wenn unbekannte Personen Hof oder Stallungen betreten. Unbekannte Personen sollen unbedingt angesprochen und an den Hofbetreiber verwiesen werden. Gegebenenfalls sollten Fotos von unbekanntem Fahrzeugen oder verdächtigen Situationen gemacht werden, um diese umgehend der Polizei zur Verfügung zu stellen. Sinnvoll ist es auch, Nachbarn, bekannte Spaziergänger, Landwirte, Förster und Jäger der Umgebung aufmerksam zu machen und zu bitten, die Augen offen zu halten. Im Falle, dass ein Täter in flagranti ertappt wird, warnt der Pferdesportverband vor Überreaktionen der betroffenen Pferdeleute. Ist ein Täter zufällig bekannt, ist ein Festhalten nicht zwingend nötig. Bei unbekanntem Eindringlingen muss zudem damit gerechnet werden, dass diese sich nicht wehrlos festhalten lassen und dass sie gar bewaffnet sind. Hier ist also Umsicht gefordert.

TV - SERVICE PFERDESPORT

TV bei ZDF und ARD im Rahmen der Olympia-Übertragungen:

28.07.2021 | 01:30 Uhr - 17:00 Uhr | ZDF Grand Prix Kür - Einzelmedaillen
29.07.2021 | 00:50 Uhr - 17:00 Uhr | ARD Vielseitigkeit - 1. Vet-Check
30.07.2021 | 01:10 Uhr - 17:00 Uhr | ZDF Vielseitigkeit Dressur Teil 1
01.08.2021 | 01:15 Uhr - 17:00 Uhr | ZDF Vielseitigkeit Gelände
02.08.2021 | 02:00 Uhr - 17:00 Uhr | ARD Vielseitigkeit Springen Mannschafts- und Einzelmedaillen
03.08.2021 | 01:35 Uhr - 17:00 Uhr | ZDF Springen Qualifikation Einzelwertung
04.08.2021 | 00:50 Uhr - 17:00 Uhr | ARD Springen Finale Einzelwertung
05.08.2021 | 01:05 Uhr - 17:00 Uhr | ZDF 2. Vet-Check Springpferde
06.08.2021 | 01:05 Uhr - 17:00 Uhr | ARD Springen Qualifikation Mannschaftswertung
07.08.2021 | 01:05 Uhr - 17:00 Uhr | ZDF Springen Mannschaftswertung Finale
08.08.2021 | 23:50 Uhr - 17:00 Uhr | ARD Abschlussfeier

Eurosport

- 01.08.2021 | 00:45 Uhr | Im Rahmen der Olympiaübertr. Vielseitigk. Gelände Einzel/Mannschaft
- 02.08.2021 | 10:00 Uhr | Im Rahmen der Olympiaübertr. Vielseitigk. Springen Mannschafts- u. Einzelmed.
- 03.08.2021 | 12:00 Uhr | Im Rahmen der Olympiaübertr. Springen Qualifikation Einzelwertung
- 04.08.2021 | 12:00 Uhr | Im Rahmen der Olympiaübertr. Springen Finale Einzelwertung
- 06.08.2021 | 12:00 Uhr | Im Rahmen der Olympiaübertr. Springen Qualifikation Mannschaftswertung
- 07.08.2021 | 12:00 Uhr | Im Rahmen der Olympiaübertr. Springen Mannschaftswertung Finale
- 15.08.2021 | 22:30 Uhr | Global Champions Tour 2021 in London (GBR), 9. V. 16 Saisonstationen
- 24.08.2021 | 10:00 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Valkenswaard (NED), 10. V. 16 Saisonstationen
- 25.08.2021 | 17:45 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Valkenswaard (NED), 10. V. 16 Saisonstationen
- 28.08.2021 | 17:45 Uhr | Pferdesport
- 31.08.2021 | 10:00 Uhr | Eurosport World Dressage Masters 2015 in Lier (BEL)

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 01.08.2021 | 01:15 Uhr - 17:00 Uhr | ZDF Olympiaübertr. u.a. Vielseitigkeit Gelände
- 01.08.2021 | 12:15 Uhr | SWR Reiterhof Wildenstein – Neuanfang (Spielfilm, D, 2020)
- 01.08.2021 | 12:30 Uhr | WDR Wir werden Camper: Familie Rosenberger aus Paderborn (Camping mit drei Hunden und zwei Pferden)
- 02.08.2021 | 02:00 Uhr - 17:00 Uhr | ARD Olympiaübertr. Vielseitigkeit Springen Mannschafts- und Einzelmedaillen
- 03.08.2021 | 01:35 Uhr - 17:00 Uhr | ZDF Olympiaübertr. Springen Qualifikation Einzelwertung
- 03.08.2021 | 11:25 Uhr | SWR Tiere bis unters Dach: Ponyhilfe.de
- 03.08.2021 | 13:35 Uhr | 3sat Z'Alp (1/3): Start zum Abenteuer (u.a. drei Frauen wollen hoch zu Pferd quer durch die Bündner Berge)
- 03.08.2021 | 14:25 Uhr | 3sat Z'Alp (2/3): Reise zu einem anderen Lebensrhythmus
- 03.08.2021 | 15:15 Uhr | 3sat Z'Alp (3/3): Die Ankunft
- 04.08.2021 | 00:50 Uhr - 17:00 Uhr | ARD Olympiaübertr. Springen Finale Einzelwertung
- 04.08.2021 | 13:40 Uhr | KiKa Tiere bis unters Dach: Ein Freund fürs Leben
- 05.08.2021 | 01:05 Uhr - 17:00 Uhr | ZDF Olympiaübertr. 2. Vet-Check Springpferde

- 05.08.2021 | 12:30 Uhr | MDR Die Pferdefrau (TV-Film, D, 2002)
- 06.08.2021 | 01:05 Uhr - 17:00 Uhr | ARD Olympiaübertr. Springen Qualifikation Mannschaftswert.
- 06.08.2021 | 07:50 Uhr | Arte Die Küsten der Ostsee – Polen (u.a. Hannoveraner-Gestüt Nowielice)
- 06.08.2021 | 17:50 Uhr | Arte Magische Anden: Argentinien und Chile – Der Süden (u.a. ein Pferdeflüsterer)
- 07.08.2021 | 01:05 Uhr - 17:00 Uhr | ZDF Olympiaübertr. Springen Mannschaftswertung Finale
- 07.08.2021 | 06:40 Uhr | MDR Paulas Sommer: Ich steig' auf kein Pferd!
- 07.08.2021 | 10:05 Uhr | KiKa Pia und die Haustiere: Ein Tag beim Hufschmied
- 08.08.2021 | 12:15 Uhr | SWR Reiterhof Wildenstein – Der Junge und das Pferd
- 08.08.2021 | 13:15 Uhr | WDR Verrückt nach Camping (11): Hart am Wind (u.a. Pferdesegnung in Mittenwald)
- 08.08.2021 | 17:15 Uhr | SWR Die Wüstenpferde Namibias: Afrikas wilder Westen
- 08.08.2021 | 18:40 Uhr | KiKa Löwenzähnen: Keks und die flinken Hufe – Thema: Fohlen
- 08.08.2021 | 23:50 Uhr - 17:00 Uhr | ARD Im Rahmen der Olympiaübertragung Abschlussfeier
- 09.08.2021 | 11:00 Uhr | SWR Tiere bis unters Dach: Reiten verboten!
- 13.08.2021 | 18:50 Uhr | SWR Wir im Saarland – Saar nur! extra (über das Pferdedorf Rissenthal)
- 13.08.2021 | 19:40 Uhr | Arte Re: Den Rücken stärken – Wege in ein schmerzfreies Leben (u.a. über die Hippotherapie)
- 13.08.2021 | 21:00 Uhr | WDR Island erleben (u.a. über Islandpferde)
- 14.08.2021 | 07:00 Uhr | MDR Paulas Sommer: Es ist was mit Sunny Boy!
- 14.08.2021 | 10:05 Uhr | KiKa Pia und die Haustiere: Ein Tag bei der Pferdeausbilderin
- 16.08.2021 | 13:40 Uhr | KiKa Tiere bis unters Dach: Pferdeschmerz
- 17.08.2021 | 10:45 Uhr | ARD Meister des Alltags (u.a. über die „Pferdeinsel für behinderte Kinder“ in Reichenberg)
- 17.08.2021 | 13:40 Uhr | KiKa Tiere bis unters Dach: Fohlenherz
- 20.08.2021 | 10:45 Uhr | ARD Meister des Alltags (u.a. „Pferdeinsel für behinderte Kinder“)
- 20.08.2021 | 11:00 Uhr | SWR Tiere bis unters Dach: Pferdeflüstern
- 21.08.2021 | 06:45 Uhr | MDR Paulas Sommer: Ich will niemanden sehen!
- 21.08.2021 | 09:05 Uhr | MDR Jockei Monika: Immer wieder Abschied
- 21.08.2021 | 12:00 Uhr | BR Gestüt Hochstetten: Das Testament
- 21.08.2021 | 12:05 Uhr | ARD Die Tierärzte: Zwangspause für ein Kutschpferd
- 22.08.2021 | 06:20 Uhr | ARD Alina: Feuer im Reitstall
- 22.08.2021 | 06:45 Uhr | ARD Alina: Wo ist Silverado?
- 22.08.2021 | 08:05 Uhr | ARD Orangentage – Nur eine Liebe ist die Erste (Pferde-Spielf., D/Tsch.2019)
- 22.08.2021 | 14:40 Uhr | RBB Ostwind – Zusammen sind wir frei (Spielfilm, D, 2013)
- 23.08.2021 | 21:00 Uhr | RBB Inselreportagen: Norderney mit Judith Rakers (u.a. Reiten auf der Insel)
- 27.08.2021 | 12:20 Uhr | MDR Storm Rider – Schnell wie der Wind (Spielfilm, USA, 2013)
- 28.08.2021 | 06:40 Uhr | MDR Paulas Sommer: Ich liebe euch alle!
- 28.08.2021 | 09:05 Uhr | MDR Jockei Monika: Guten Tag, Borkenbrunn
- 28.08.2021 | 11:30 Uhr | 3sat Ein Paradies für Pferde (TV-Film, Deutschland / Österreich, 2006)
- 28.08.2021 | 11:45 Uhr | MDR Pferde, Frauen, Feilschen – Der große Markt von Havelberg
- 31.08.2021 | 05:50 Uhr | MDR Storm Rider – Schnell wie der Wind (Spielfilm, USA, 2013)

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 11.08.2021 - 15.08.2021 | Bundeschampionate Warendorf
- 25.08.2021 - 29.08.2021 | Verden International - WM der jungen Dressurpferde - Verden
- 26.08.2021 - 29.08.2021 | Longines Global Champions Tour of Hamburg

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Foto: M. Stellberger; Szene Breitensport, Herbertingen 2021

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).